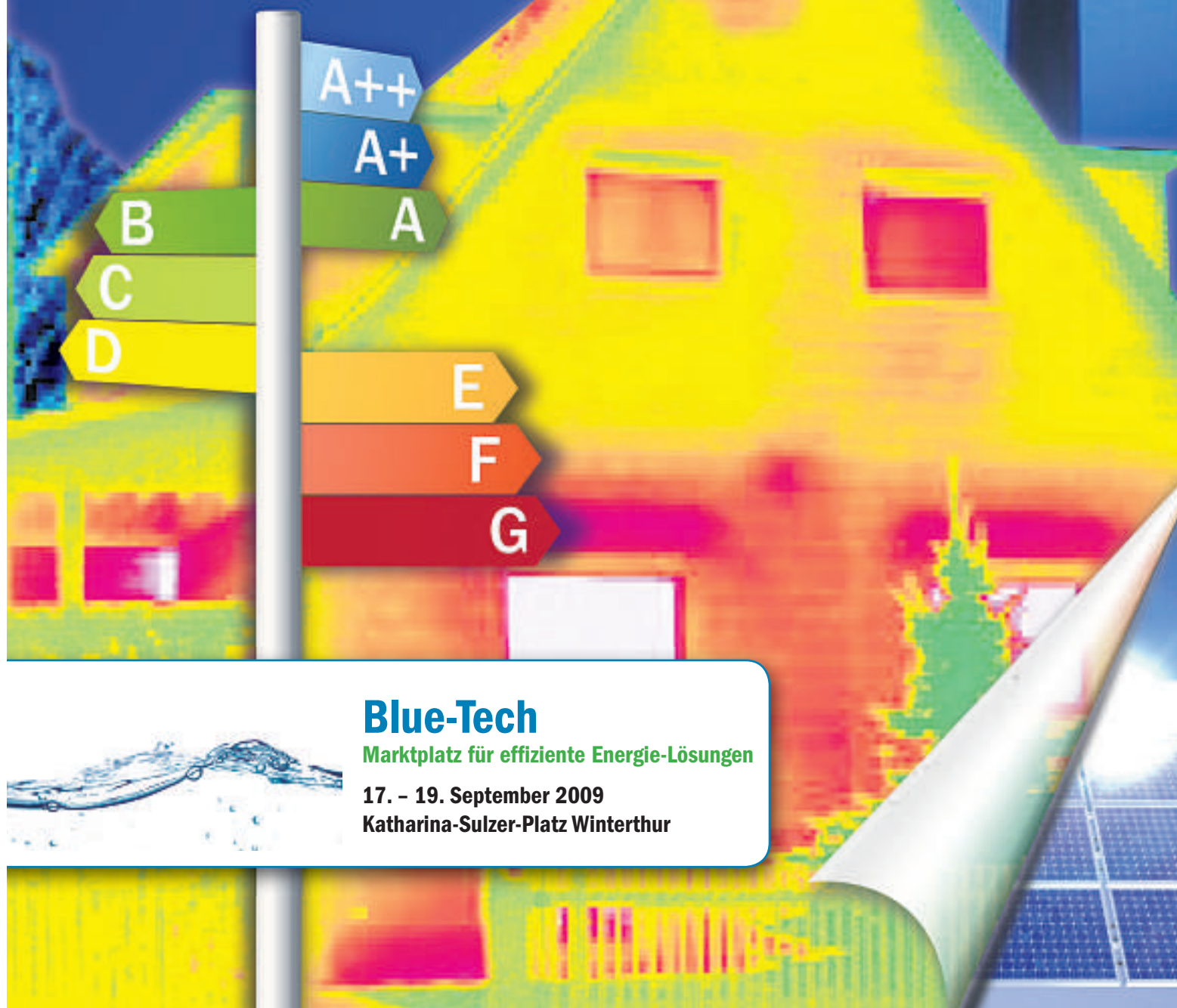


# Energie bewegt

Mittwoch, 9. September 2009  
Sonderbeilage  
Thurgauer Zeitung und Landbote



## Blue-Tech

Marktplatz für effiziente Energie-Lösungen

17. - 19. September 2009  
Katharina-Sulzer-Platz Winterthur

**«Ein Fernseher ohne  
Energy Star ist wie ein  
Affe ohne Hirn!»**

**Spartipp**

Das Label «Energy Star» zeichnet  
energiesparende Geräte  
für die IT, das Büro und die  
Unterhaltungs-Elektronik aus.

Achten Sie beim Kauf auf das  
Label «Energy Star», Sie schonen  
damit Ihren Geldbeutel und die  
Umwelt.

[www.energystar.ch](http://www.energystar.ch)

[www.so-einfach.ch](http://www.so-einfach.ch)



Das Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

 **energieschweiz**

# Aktionswoche «energie bewegt winterthur»: So macht Energie sparen Spass!

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Energie-Bewegte

Der Stadtrat freut sich sehr darüber, dass die Aktionswoche «energie bewegt winterthur» nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr im September 2009 zum zweiten Mal in Winterthur stattfinden kann. «energie bewegt» ist eine vielfältige, schweizweit einmalige Aktion, die weit über die Stadt hinaus wichtige Impulse setzt für einen nachhaltigeren Umgang mit unseren Ressourcen und für den Klimaschutz.

**Veranstaltungen sind kostenlos**  
Während der Aktionswoche vom 15. bis 19. September zeigt die Stadt Winterthur zusammen mit anderen tragenden Organisationen, wie Energie gespart und effizient eingesetzt werden kann und welches die Chancen erneuerbarer Energien sind. Sämtliche Veranstaltungen wie Ausstellungen, Fachvorträge, Filmvorführungen und die Podiumsdiskussion sind kostenlos, damit möglichst viele Interessierte sich informieren können. Etwa mit «Jetzt – energetisch moderni-



**Ernst Wohlwend,**  
Stadtpräsident Winterthur

sieren», der Informationsveranstaltung für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer mit nützlichen Tipps rund um die Planung, die Finanzierung und die Förderprogramme. Oder mit der CH-Premiere der interaktiven Comic-Ausstellung «Mein Schweinehund und das Klima», die von Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur präsentiert wird.

**Spannende Projekte**  
Im Rahmen der Fachtagung «Blue-Tech – Marktplatz für effiziente

Energielösungen» stellt die Internationale Bodenseehochschule IBH, ein Verbund aus 27 Universitäten und Hochschulen aus vier Ländern, in Winterthur ihre spannendsten Projekte in den Bereichen Umwelt, Energie und Mobilität vor.

**Schritte in die Zukunft**  
In der Energiestadt Gold Winterthur laufen viele Projekte und Bestrebungen, mit denen die Stadt ihre energie- und klimapolitische Verantwortung wahrnimmt. Bei Umbauten bestehender Gebäude ist, wenn immer möglich, der Minergie-Standard Pflicht, bei Neubauten sogar der Minergie-Passiv-Standard.

Und der Stadtrat will noch einen entscheidenden Schritt weiter gehen: Winterthur soll sich auf den Weg zur 2000-Watt- und 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft begeben. Bis spätestens in einem Jahr will die Regierung dem Parlament ein entsprechendes Umsetzungsprogramm vorlegen und die energiepolitische Vision in den Legislaturzielen 2010 bis 2014 festschreiben.

**Es ist Zeit zu handeln**  
Aber auch der benachbarte Kanton Thurgau setzt in Sachen Energiepolitik wertvolle Zeichen. Mit schweizweit führenden Förderprogrammen schafft er seit Jahren optimale Bedingungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien.

Es ist Zeit zu handeln – und wir tun es! Mit der Aktion «energie bewegt winterthur» leisten wir einen regional verankerten, aber weit über die Region hinausreichenden Beitrag, der zum Denken und Handeln anregt. Ich hoffe, Sie lassen sich davon ebenfalls bewegen!

*Ernst Wohlwend, Stadtpräsident*

## Inhaltsverzeichnis

### Viel Energie, die bewegt!



Die Aktionswoche «energie bewegt Winterthur» hat vom 15. bis 19. September einen bunten Strauss von Referaten, Informationen, Tagungen, Produkten und Innovationen zu bieten. **Seiten 5/7**

### Im Zentrum – die Blue-Tech

Nach dem Erfolg 2008 steht die Blue-Tech – Marktplatz für effiziente Energielösungen – erneut im Mittelpunkt der Energie-Tage. Das Messezentrum befindet sich auf dem Winterthurer Katharina-Sulzer-Platz. **Seiten 8/9**

### «Rauf mit den Energiepreisen»



Dies möchte der Naturwissenschaftler und Autor Ernst Ulrich von Weizsäcker. Im Interview fordert das prominente Club-of-Rome-Mitglied die Autoindustrie zum Handeln auf. **Seite 11**

### Projekte und Fördergelder

Unzählige Projekte und Förderprogramme von Bund, Kantonen, Firmen und Hochschulen sollen dem Einsatz von erneuerbaren Energien zum Erfolg verhelfen; die ersten Anzeichen sind gut. Lesen Sie **Seiten 13/19**

### Beispiele machen Schule



Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten braucht es innovative Unternehmer, die mutig in die Zukunft gehen, das Spezielle wagen und so zu Wegweisern für die Anderen werden. **Seiten 21–23**



**«energie bewegt» und treibt die technischen Entwicklungen stetig voran:**  
Fassaden-Fotovoltaikanlage in Lausanne. *Bild: Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES*

## Mit Flügeln beschwingt

Elektrobike, von Fr. 2'795.– bis Fr. 4'999.–



Jetzt testen und selber erfahren

Schaffhauserstrasse 73  
8400 Winterthur

**velomaier**

### Renovationshypothek Energetische Sanierung

#### Profitieren Sie von 1% Zinsermässigung bei der Raiffeisenbank Weinland!

Sie verbessern den Dämmwert Ihres Gebäudes mit Isolierungen von Dach, Fenstern oder Aussenwänden? Sie erschliessen neue Energiequellen wie: Wärmepumpe, Erdsondenbohrung, Sonnenkollektoren oder durch Anschluss an die Fernwärme?

Dann kommen Sie in den Genuss der Zinsermässigung.

Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kreditberater bei der Raiffeisenbank Weinland  
Tel. 052 304 30 00  
[www.raiffeisen.ch/weinland](http://www.raiffeisen.ch/weinland)

Meine Bank  
im Weinland  
**RAIFFEISEN**

Baumanagement  
Energieoptimiertes Bauen  
Gebäude-Energieberatung  
Gesamtleistung  
Baucontrolling

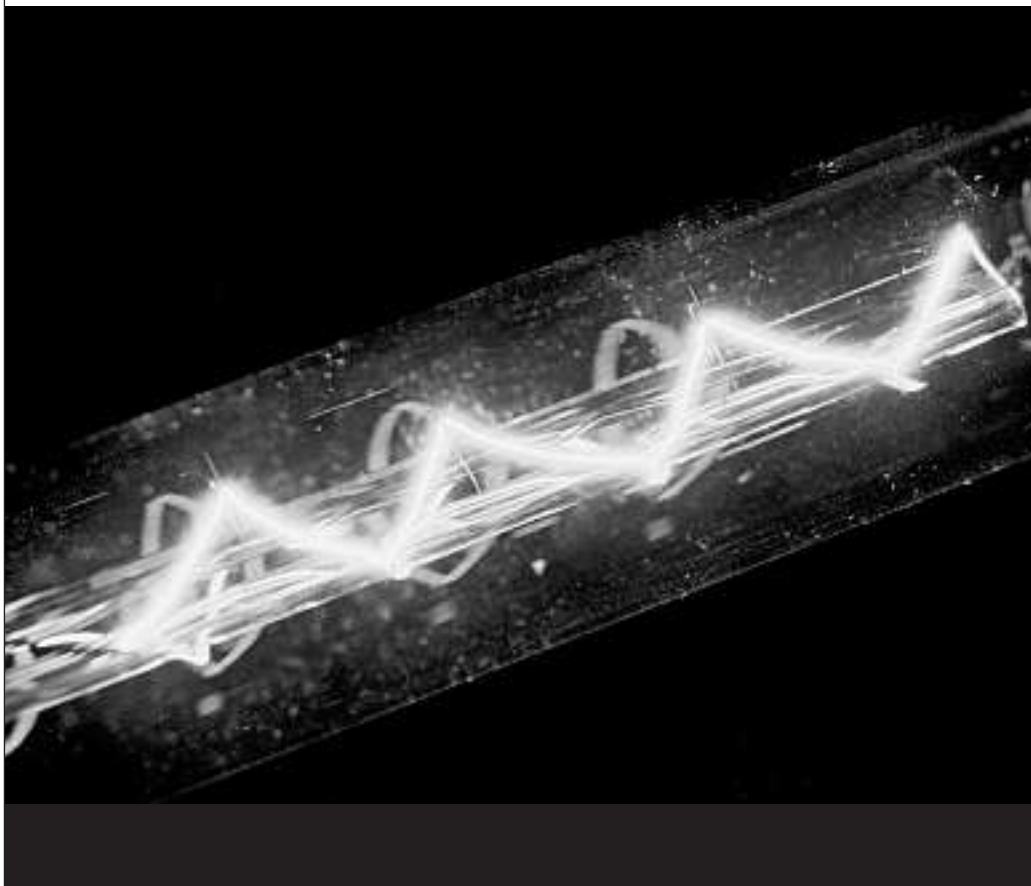


**BauLerch**  
Management

Mit BauLerchManagement erleben Sie moderne Baukultur. Wir legen Wert auf Ökonomie und Nachhaltigkeit. Energieeffizientes Bauen und Baumanagement stehen im Mittelpunkt. Bauen Sie mit uns. Wir begleiten Ihr Bauvorhaben von der Idee bis zur Umsetzung. Besuchen Sie uns an der Blue-Tech 09 am Stand 1.49.

BauLerchManagement AG, Scheideggstrasse 30, 8404 Winterthur  
Tel. 052 234 96 70, Fax 052 234 96 77, [info@baulerch.ch](mailto:info@baulerch.ch), [www.baulerch.ch](http://www.baulerch.ch)

# Zukunft Energie



Wo sich Technik und Dienstleistung treffen.

Stadtwerk Winterthur versorgt die Stadt Winterthur mit ihren rund 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Energie und Wasser, reinigt das Abwasser, verbrennt energieoptimiert den Abfall und bietet zahlreiche weitere Dienstleistungen an. Ein vielfältiges Angebot aus einer Hand, für Private und Unternehmen.

Fachleute aus verschiedenen Bereichen und Branchen sorgen dafür, dass alles wie am Schnürchen klappt – heute und auch in Zukunft.

[www.stadtwerk.winterthur.ch](http://www.stadtwerk.winterthur.ch)

**STADTWERK**  
WINTERTHUR

Stadt Winterthur

# Highlights der Aktionswoche «energie bewegt» auf einen Blick

Vom 15. bis 19. September 2009 findet zum zweiten Mal «energie bewegt» statt. In dieser Aktionswoche wird aufgezeigt, wo und wie Energie gespart, effizient eingesetzt werden kann und welches die Chancen von erneuerbaren Energien sind. Nachfolgend die Highlights im Kurzporträt:

**Dienstag, 15. September, 17.00–18.00 Uhr**

## Faktor fünf. Eine mutige, aber realistische «Roadmap» auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Nachhaltigkeitspionier und Buchautor, u.a. ehem. Direktor Uno-Zentrum für Wissenschaft und Technologie, Mitglied Club of Rome.

**Veranstalter:** Club of Rome, ZHAW School of Engineering, Institut für Nachhaltige Entwicklung

**Ort:** ZHAW, Eulachpassage, Technikumstrasse 71, Winterthur

**Eintritt:** frei

**Donnerstag, 17., bis Samstag, 19. September, 10.00–19.00 Uhr**

## Mein Schweinehund und das Klima

Eine Comic-Ausstellung und Kurzfilme zum Klimawandel. Zwischenstopp der CH-Klimafahrer für Unterschriften der Winterthurerinnen und Winterthurer.

**Veranstalter:** Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur

**Ort:** Blue-Tech, Halle 53

**Mittwoch, 16. September, 18.00–21.00 Uhr**

## Klimawerkstatt: Heisses Klima – cooles Winterthur!

Öffentliche Veranstaltung mit Vorträgen und Podiumsdiskussion.

**Veranstalter:** myblueplanet, ZHAW School of Engineering, Stadt Winterthur

**Ort:** Casinotheater Winterthur

**Eintritt:** frei

**Freitag, 18. September, Film: 19.30–21.30 Uhr**

## Who Killed The Electric Car? – Filmaufführung und Gratis-DVDs

1996 tauchten in Kalifornien überall Elektro-Autos auf: Leise, schnell, wartungsfrei und trotzdem sogleich wieder in die Verschrottung. Was hat die elektrische Revolution aufgehalten?

**Veranstalter:** www.filmfuerdieerde.ch

**Ort:** Blue-Tech, Katharina-Sulzer-Platz

**Besonderes:** Türöffnung ab 19.00 Uhr

**Eintritt:** Freiwillige Kollekte

**Donnerstag, 17., bis Samstag, 19. September, ab 10 Uhr**

## Blue-Tech – Marktplatz für effiziente Energielösungen

Fachtagung, Ausstellung und viele Events fürs Fachpublikum und interessierte Private.

**Veranstalter:** www.blue-tech.ch

**Ort:** Katharina-Sulzer-Platz und Halle 53

**Eintritt:** frei

**Samstag, 19. September, 12.00–16.00 Uhr**

## Prominenten-Klimastatements

Alle dürfen sich zu Wort melden, was sie für das Klima tun.

**Veranstalter:** myblueplanet

**Ort:** Blue-Tech, Katharina-Sulzer-Platz

**Donnerstag, 17. September, Vorträge: 18.30–20.00 Uhr**

## Jetzt – energetisch modernisieren

Informationsveranstaltung für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer zu Vorgehen und Finanzierung: Gut vorbereitet ist halb renoviert.

**Veranstalter:** Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur

**Ort:** Blue-Tech, Katharina-Sulzer-Platz

**Besonderes:** Apéro ab 17.45 Uhr

**Eintritt:** frei

**Donnerstag, 17., bis Samstag, 19. September**

## Blue-Tech-Fachtagung

Die Blue-Tech-Fachtagung spricht ein breites Fachpublikum sowie interessierte private Hausbesitzer an. Die Fachtagung gibt einen praxisnahen Beitrag zu den Themen: Energieeffizienz, Sanierung bestehender Gebäude, Ausbau regenerativer Energien, Mobilität, Innovationen aus Forschung und Entwicklung, Finanzierung, politische Rahmenbedingungen. Die Fachtagung hat drei Themenschwerpunkte (Bauen, Produkte, Finanzierung) und ist in acht Module (A bis H) unterteilt.

**Ort:** Blue-Tech, in der Kongresshalle, Stand E.30

**Anmeldung:** www.blue-tech.ch/fachtagung

**Eintritt:** frei

Machen Sie mit! Informationen auf [www.energiebewegt.ch](http://www.energiebewegt.ch)

## Solarenergie

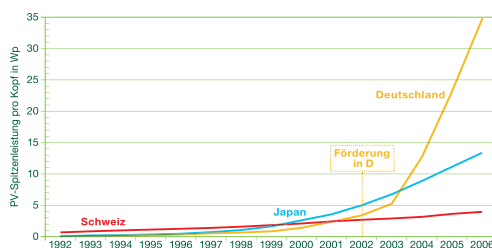
# Energiequelle mit unerschöpflichem Potenzial

Die Sonnenenergie ist eine der ergiebigsten Energiequellen zur Deckung unseres Strombedarfs – immer mehr Regionen in der Schweiz setzen deshalb auf die Solarenergie. Auch das JugendSolarProjekt (JSP) von Greenpeace unterstützt die Verbreitung der Solarenergie seit über 10 Jahren.

Solarpanels gehören zu den effektivsten Werkzeugen, den Gefahren der Klimaerwärmung zu begegnen. Das JugendSolarProjekt (JSP) von Greenpeace installiert deshalb schon seit über zehn Jahren Solaranlagen auf Dächern von Bauernhöfen und Schulen: Bisher haben Tausende Jugendliche mehr als 160 Anlagen installiert. Damit sorgt das JSP nicht nur für die Verbreitung der Solarenergie – es macht auch Tausende von jungen Menschen zu Botschaftern einer neuen Technologie.



August 2004. JugendSolarProjekt in Feldis GR, Montage von Solarstromanlage auf Stalldach. Internationales Camp mit Teilnehmenden aus 7 Ländern (Deutschland, Frankreich, Holland, China, Mongolei, Schweiz, Mexico).



In Deutschland und in Japan wird Solarenergie konsequent vorangetrieben, während in der Schweiz die nötigen Fördermittel für Solarprojekte nur zögerlich gesprochen werden. Vom Boom der erneuerbaren Energien, der bei unseren nördlichen Nachbarn 170 000 neue Jobs geschaffen hat, profitiert die Schweiz nur beschränkt.

Auch immer mehr Schweizer Regionen wissen das Potenzial der Sonne zu nutzen. So zum Beispiel das Oberwalliser Bergtal Goms: Bis 2030 will die Region ihren Energiebedarf komplett aus erneuerbaren Quellen decken.

Neben Windenergie, Biomasse und Massnahmen der Energieeffizienz setzt das Bergtal vor allem auf Solarenergie. Als Spezialist im Bereich der Solarenergiegewinnung begleitet das JSP das Projekt in Goms als Partner.

### Prädestiniert für Solarenergie

Die Schweiz ist bestens geeignet, die Sonne als Energiequelle zu nutzen: Es gibt hier rund 200 km<sup>2</sup> Dächer, die gut geeignet wären für die Nutzung der Solarenergie. Mit diesen Flächen liesse sich problemlos die Hälfte des Bedarfs an Heizenergie

und fast 40 Prozent des Strombedarfs der Schweiz decken. Trotz des enormen Potenzials wird in der Schweiz derzeit aber nur ein Bruchteil des Strombedarfs durch Solarenergie gedeckt.

Grund dafür ist die beschränkte finanzielle Förderung des Bundes: In Bern stapeln sich die unbewilligten Anträge für Solarprojekte.

Greenpeace und andere Umweltverbände fordern deshalb eine massive Erhöhung der Fördergelder der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV), damit zukunftsweisende Projekte realisiert werden können.



### Das können Sie tun

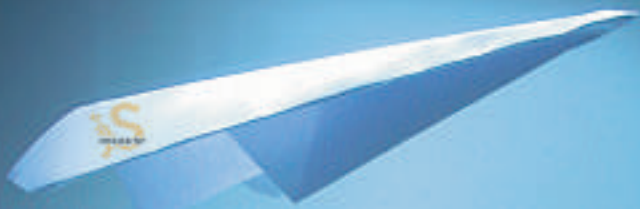
- Abonnieren Sie bei Ihrem Elektrizitätswerk zertifizierten Ökostrom oder noch besser Solarstrom.
- Unterstützen Sie unsere Klimapetition und fordern Sie damit unseren Bundesrat auf, persönlich am UN-Klimagipfel in Kopenhagen teilzunehmen.
- Sparen Sie Energie: Tipps dazu finden Sie in unserer Broschüre «So retten wir das Klima».
- Unterstützen Sie Greenpeace und das JugendSolarProjekt mit einer Spende.

Informationen zu diesen Möglichkeiten, aktiv zu werden, finden Sie unter [www.greenpeace.ch/jugendsolarprojekt](http://www.greenpeace.ch/jugendsolarprojekt), Postkonto: 01-9500-4

## Ihre Idee gewinnt 25'000 Franken

Haben Sie einen zündenden Gedanken für ein energieeffizientes Gerät? Brüten Sie über einer neuen Anwendung mit Solarenergie? Dann machen Sie mit beim

## innostarter-Ideenwettbewerb



Der von Blue-Tech und innostarter gemeinsam lancierte Wettbewerb kürt die beste Produktidee im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Die siegreiche Idee wird in einem Vorprojekt mit einem Budget von 25'000 Franken von innostarter weiter entwickelt.



Interessiert? Melden Sie Ihre Idee an der Blue-Tech, am Stand 1.29 von innostarter, oder ab sofort bis spätestens am 20. September 2009 online auf:

[www.innostarter.ch](http://www.innostarter.ch)

## WINTERTHUR - DAS GRÜNE WIRTSCHAFTSWUNDER DER SCHWEIZ

Wie könnte ein Wirtschaftswachstum aussehen, das gleichzeitig unseren Lebensstandard verbessert, uns Arbeitsplätze beschert und unsere Lebensgrundlagen erhält?

Die Blue-Tech Messe ist die mutige und visionäre Idee, Winterthur in den kommenden Jahren zu einem grünen Silicon-Valley der Schweiz zu entwickeln. Für diese intelligente Antwort werde ich mich im Stadtrat einsetzen.

Unterstützen Sie jetzt meinen Stadtratswahlkampf mit Ihrer Stimme, mit einem Komiteebeitritt oder Ihrer Spende (PC Konto 85-7358-3). Mehr Infos auf:

[www.michaelzeugin.ch](http://www.michaelzeugin.ch) – sagen Sie's weiter.



**Michael Zeugin**  
Stadtratskandidat 2010

[www.energiecluster.ch](http://www.energiecluster.ch)

**grünliberale**  
[www.grunliberale.ch](http://www.grunliberale.ch)

## arbatherm

SOLAR HEIZUNG SANITÄR

winterthur  
[www.arbatherm.ch](http://www.arbatherm.ch)

**Energie für die Zukunft - Wir sind dabei!**

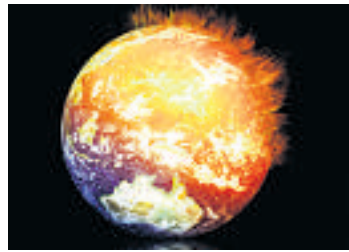
## Willkommen in der Klimawerkstatt

**Es ist zu heiss auf der Erde!  
Und es wird immer heisser –  
mit Konsequenzen für Mensch  
und Natur!**

Welche Folgen hat die Hitze auf unsere Ressourcen und unseren Alltag? Wie gehen wir mit der Energie um? Wie weit ist die Energie- und Energiestadt Gold Winterthur auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung? Fragen, denen die Klimawerkstatt mit Vorträgen sowie einem Podium nachgeht.

**«Energiedetektive» unterwegs**  
Erster Referent ist Reto Knutti, Professor am Institut für Atmosphäre und Klima, ETH Zürich. Der Mitverfasser des jüngsten Berichts des «Intergovernmental Panel on Climate Change» (IPCC), zeigt die globale Sicht des Klimawandels auf. Er warnt: Es wird heisser – schneller als erwartet.

Der Architekt und Baubiologe Bosco Büeler stellt die «Energiedetektive» vor, die für mehr Energieeffizienz sorgen können. Anna Roschewitz, Leiterin Umwelt- und Gesundheitsschutz der



**Einfach dargestellt:** Klimaerwärmung.

Stadt Winterthur, zeigt auf, wo die Eulachstadt auf dem Weg zur 2000-Watt- und zur 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft steht.

### Podiumsdiskussion

Unter der Leitung von «Landbote»-Redaktorin Karin Landolt diskutieren dann die Referenten mit zwei weiteren Gästen, Martin Lees, Generalsekretär Club of Rome und Franz Baumgartner, Dozent für erneuerbare Energien an der ZHAW School of Engineering. Das Publikum ist eingeladen mitzudiskutieren. (mgt)

**Mittwoch, 16. September 2009**

Zeit: 18.00–21.00 Uhr  
Ort: Casinotheater Winterthur  
Veranstalter: myblueplanet, ZHAW School of Engineering, Stadt Winterthur

## Jetzt – energetisch modernisieren

**Die Infoveranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren» spricht Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer an.**

Langfristig steigende Energiepreise und die Folgen des Klimawandels bedingen neue Lösungen, um Wohnbauten für die Zukunft fit zu machen. Der Energieverbrauch von einem durchschnittlichen Schweizer Haus kann mit einer umfassend geplanten Modernisierung problemlos gegen 70 Prozent reduziert werden. Besonders im Bereich Wohnen zahlen sich energetische Massnahmen aus: mehr Komfort, weniger Kosten, umweltschonend.

### Attraktives Programm

Zusammen mit engagierten Partnern bietet die Stadt Winterthur ein attraktives Programm zur Förderung von energetischen Modernisierungen für Wohnbauten an. Dieses Programm umfasst eine unverbindliche Informationsveranstaltung, an der die optimale Vorgehensweise und Finanzierung vorgestellt wird. Zusätzlich können zu vergünstigten Kondi-



**Sanierungsbedürftig:** Ältere Häuser.

tionen einfache Gebäudechecks oder ein ganzes Sanierungskonzept bestellt werden. (mgt)

**Donnerstag, 17. September 2009**

Türöffnung: 17.45 Uhr  
Beginn: 18.30 Uhr  
Veranstalter: Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur  
Ort: Veranstaltungshalle der Blue-Tech, Katharina-Sulzer-Platz  
Informationen:  
[www.energetisch-modernisieren.ch](http://www.energetisch-modernisieren.ch)



**Energielecks:** Wärmebilder zeigen sie.

## Elektrisches Auto: Wo bist Du?

**Wer hat das elektrische Auto umgebracht? Dieser Frage wird am Freitagabend in einem spannenden Film nachgegangen.**

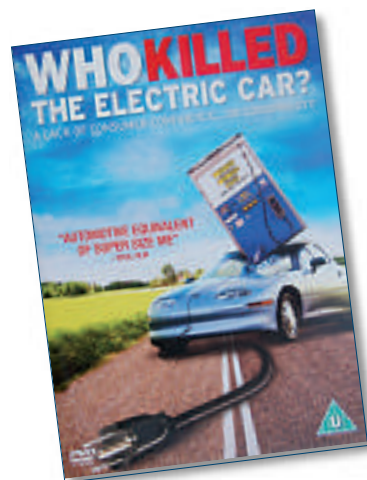
1996 tauchten in Kalifornien Elektroautos auf: Blitzschnell, wartungsfrei und trotzdem sofort wieder verschrottet. 13 Jahre später sind wankende Riesen der Auto-Branche kaum über Ankündigungen hinweggekommen. Was ist da passiert?

### Wie geht es weiter?

«Filme für die Erde» ist eine Initiative, die zum Erhalt der Lebensgrundlagen beitragen will, indem systemische Schlüsselfaktoren aufgezeigt werden. 68 Prozent der in der Schweiz verbrauchten Energie stammt von fossilen Quellen, zur Hälfte für Mobilität. Da der Energiehunger steigt und Erdölreserven schwinden, eine schwindelerregende Zahl! Was kommt da auf uns zu?

### Gratis-DVDs

Am Freitagabend ab 19.30 Uhr lädt «Filme für die Erde» zum



**Ein spannender Film, der bewegt.**

Film «Who killed the electric car?» ein, im Anschluss werden DVDs davon verschenkt, die man von Freund zu Freund weitergeben darf. (mgt)

**Freitag, 18. September 2009**

Zeit: Türöffnung 19.00 Uhr, Filmbeginn 19.30 Uhr  
Ort: Veranstaltungshalle der Blue-Tech, Katharina-Sulzer-Platz  
Veranstalter: [www.filmfuerdieerde.ch](http://www.filmfuerdieerde.ch)

## Premiere: Schweinehund und Klima

**«Mein Schweinehund und das Klima» heisst die Comic-Ausstellung zum Klimawandel, die an der Blue-Tech ihre Premiere feiert.**

Die Auswirkungen des Klimawandels machen sich vermehrt auch im täglichen Leben bemerkbar: Hochwasser, Temperaturanstieg und das Schmelzen der Gletscher sind deutliche Signale für ein Ungleichgewicht in der Natur.

Nicht nur die Politik ist gefordert, auch unser Lebensstil muss kritisch hinterfragt werden. Was wir im Alltag für den Klimaschutz tun können, zeigt die Comic-Ausstellung «Mein Schweinehund und das Klima». Für die Ausstellung wurde die Comic-Figur Ruedi ins Leben gerufen. Ru-

edi verkörpert die Willensschwäche, die wir alle kennen, wenn es darum geht, unangenehme Tätigkeiten auszuführen oder eben – den inneren Schweinehund zu überwinden.

Zwei eigens entwickelte Kuppel-Zelte und eine aufblasbare Figur bilden die auffällige Aussenhülle. Das Innenleben steht ganz im Zeichen der Comic-Ästhetik und bietet einen anregenden Rundgang der besonderen Art. (mgt)

**Do.–Sa., 17.–19. September**

Öffnungszeiten: Do. + Fr., 10–19 Uhr, Sa., 10–17 Uhr  
Veranstalter: Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur  
Wo: Katharina Sulzer Platz/Halle 53  
Infos: [www.ugs.winterthur.ch](http://www.ugs.winterthur.ch) oder [www.oekomobil.ch](http://www.oekomobil.ch)



**Informationen** in Comic-Ästhetik.



**Ausstellungs-Premiere** in Winterthur.

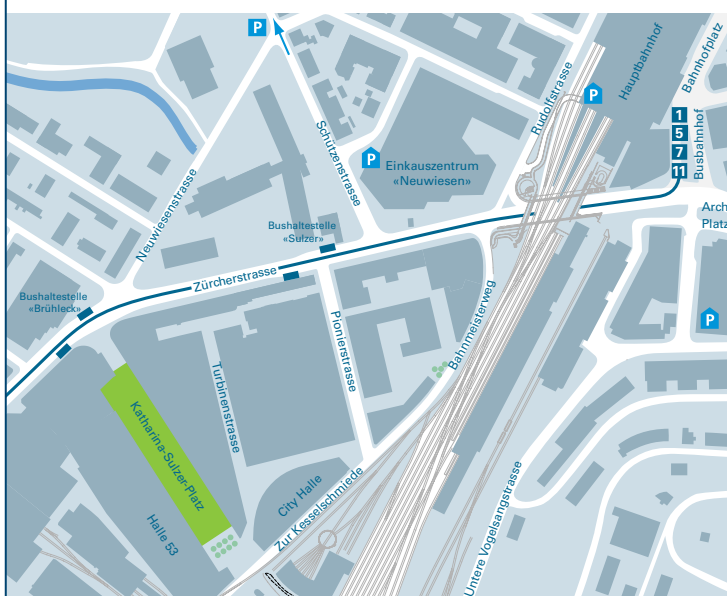
# Blue-Tech – Marktplatz für effiziente Energielösungen

## 17.–19. September 2009

### Übersicht Veranstaltungsgelände, Katharina-Sulzer-Platz, Winterthur



### Stadtzentrum Winterthur



#### Der Katharina-Sulzer-Platz ist erreichbar:

**Öffentliche Verkehrsmittel:** Via Hauptbahnhof Winterthur, Stadtbus-Linien 1, 7 und 11, Kante D und Linie 5 bis Haltestelle «Brühlleck». Anschliessend Strasse überqueren.

**Fussweg:** Ab Hauptbahnhof via City Halle. 5 Gehminuten  
> Wegweiser Blue-Tech folgen.

**Per Fahrzeug:** Via Autobahnausfahrt A1 «Winterthur Töss»  
> Wegweiser Blue-Tech folgen.

Auf dem Veranstaltungsgelände stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

## Eine Ausstellung – und viel mehr

**Effiziente Energielösungen passen perfekt zur Region. Das zeigt die Blue-Tech, die vom 17. bis 19. September 2009 erneut im Rahmen der Aktionswoche «energie bewegt» auf dem Sulzerareal Stadtmitte stattfindet.**

Blue-Tech versteht sich als Plattform, um einen inhaltlichen Beitrag zur Förderung effizienter und erneuerbarer Energietechnologien zu leisten. Die Veranstaltung funktioniert nach dem Prinzip des «Open Forums» und schafft Synergien zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

#### Ausstellerzahl fast verdoppelt

An der zweiten Blue-Tech präsentieren über 100 Aussteller – knapp doppelt so viele wie an der Premiere 2008 – ihre Produkte und Dienstleistungen. Die Palette reicht von der Pellet- und Solaranlage, über Windräder, Gebäudeautomation und Beratung bis zu den neusten E-Bikes und Elektrofahrzeugen zum Probefahren. Die dreitägige Fachtagung deckt Themen wie Sanierung und Finanzierung, Mobilität sowie Forschung und Entwicklung ab und wartet

mit hochkarätigen Referenten auf. Am Investors Event werden Innovationen aus dem Cleantech-Bereich sowie der Innostarter-Ideewettbewerb präsentiert.

#### Fachpublikum und Bevölkerung

Am Donnerstag und Freitag wird vor allem das Fachpublikum erwartet, am Samstag die interessierte Bevölkerung: Neben einer Matinée wird Energie spür- und erfahrbar gemacht. Dazu gehören Highlights aus dem Technorama, Weltneuheiten von Ausstellern, die Klimaausstellung ProClim, das JugendSolarProjekt, Kino... Das Winterthurer Departement für Umwelt und Gesundheitsschutz UGS stellt das Comic-Zelt «Mein Schweinehund und das Klima» vor und organisiert die Sonderveranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren.»

Als Träger der Blue-Tech amtiert das Bundesamt für Energie BFE, als wissenschaftlicher Partner die internationale Bodensee-Hochschule IBH und als Hauptsponsor das Stadtwerk Winterthur. (bte)

[www.blue-tech.ch](http://www.blue-tech.ch)



# Blue-Tech – Events und Aussteller

## Der Klimawandel und seine Auswirkungen

ProClim (Schweizer Forum für Klima und Global Change) und SCNAT (Akademie der Naturwissenschaften Schweiz) erklären auf anschaulich wissenschaftliche Weise den Klimawandel und seine Auswirkungen und was die Schweiz dagegen unternimmt.

Zielgruppe: Ab Mittelstufe Gymnasium, Erwachsene  
Ort: Halle 53, Stand E.20  
Angebot: Do./Fr., 17./18. September  
Kontingent: pro Tag max. 8 Gruppen à 10 Personen, insgesamt 160 Personen  
Dauer: 20 bis 25 Minuten  
Zeitfenster: 10.15–12.15 Uhr, 13.30–15.30 Uhr

## Energie-Atelier

Farben sind physikalisch gesehen elektromagnetische Wellen. Diese haben eine spezifische energetische Wirkung. Erkunden und erfahren Sie Energie von einer anderen Seite und malen Sie Ihr persönliches Energie-Mandala.

Zielgruppe: ab 4. Primarklasse, Erwachsene  
Wo: Aussengelände, Stand F.10  
Angebot: Do. und Fr. für Schulen reserviert. Sa. ab 10 Uhr Kinderbetreuung und 14 bis 15 Uhr freier Workshop.

## Internationale Bodensee-Hochschule IBH

Als wissenschaftlicher Partner der Blue-Tech 09 präsentiert die Internationale Bodensee-Hochschule IBH an der dreitägigen Veranstaltung spannende Projekte aus Forschung & Entwicklung im Bereich erneuerbarer Energien. Auch an der Blue-Tech-Fachtagung ist der Hochschulverbund, der aus 27 Universitäten und Hochschulen aus 4 Ländern besteht, prominent vertreten.

Lassen Sie sich in die Faszination von Forschung und Entwicklung entführen und erfahren Sie mehr über aktuelle Forschungsprojekte wie das frisch lancierte Kooperationsprojekt, Bodensee-Alpenrhein Erneuerbare Energieregion (BAER).

Wo: Ausstellungshalle, Stand 1.011 und im Rahmen der Blue-Tech Fachtagung am Freitag, 18. September 2009

## Sonderschau Elektromobilität

Wollten Sie schon immer mal ein Elektrofahrzeug fahren? An der Blue-Tech-Sonderschau Elektromobilität können Zwei-, Drei- und Vierräder mit Elektroantrieb Probe gefahren und mit den Herstellern über die Geschichte dieser Fahrzeuge diskutiert werden. Von der Idee bis zur Strassenzulassung.

Beim Kauf eines verbrauchs- und emissionsarmen Ecocars spart man nicht nur merklich an Treibstoffkosten, sondern leistet gleichzeitig auch noch einen Beitrag an die Reduktion der Emissionen von CO<sub>2</sub> und anderen Schadstoffen. Die Sonderschau wird unterstützt von e'mobile und Stadtwerk Winterthur.

Wo: Halle 53, Stand E.30

## Technorama@blue-tech 09

Mit spannenden Exponaten zeigt das Technorama Winterthur die Vielfalt von Energieanwendungen auf. Mit dem neuen Energievelo erfahren Sie Energie am eigenen Leib: Schauen Sie mit Muskelkraft fern, hören Sie Radio oder bohren Sie Luftlöcher. Die Wärmebildkamera zeigt Ihnen, wo Körper am meisten Wärme abstrahlen bzw. Gebäude am meisten Energie verlieren. Mit dem Stirlingmotor lässt sich die Wärmekraftkoppelung im Handumdrehen verstehen.

Wo: Ausstellungshalle, Stand 1.18

## Kinder in Bewegung

Hüpfen, springen, rennen, werfen, balancieren. Mit spannenden Aufgaben können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und gleichzeitig ihre Fitness testen. Tipps und Tricks für die aktive Freizeitgestaltung vor Ort. Denn Kinder wollen Spass und sich bewegen. Dieses Projekt wurde gemeinsam entwickelt vom Institut für Bewegungswissenschaften und Sport der ETH Zürich und der Zürcher Kantonalbank.

## ZHAW School of Engineering

Die älteste Hochschule der Schweiz zeigt neuste Technologien. Lassen Sie sich die Leistung von verschiedenen Solarmodulen demonstrieren und erfahren Sie mehr über die Entwicklung der Sonnenenergiegewinnung.

Wo: Ausstellungshalle, Stand 1.41 und Aussengelände, Stand F.04

## Live-Painting der Climate ART-Skulptur

Schauen Sie der Zürcher Künstlerin Verena Bolliger beim Bemalen der Climate ART-Skulptur über die Schulter. Der Erlös aus der Versteigerung durch die TV-Moderatorin Claudia Kleinert und dem Initiator Thomas Graf fliesst Green Cross Schweiz zu.

Wo: Ausstellungshalle, Stand 1.51, Versteigerung in der Kongresshalle  
Wann: Do. und Fr. Live-Painting, Samstag, 12.15 Uhr, Versteigerung

## JugendSolarProjekt

In Workshops erfahren die Schüler mehr über das Potenzial unserer Sonne und wie ihre Energie genutzt werden kann. Den Unterschied zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieformen wird ihnen ebenso aufgezeigt wie die Möglichkeit, die Energiezukunft aktiv mitzugestalten.

Zielgruppe: ab 5. Klasse bis 2. Oberstufe  
Wo: Aussengelände, Stand F.09  
Angebot: Do. & Fr. Workshops für Schulen, Sa. offen für alle.

## Myblueplanet Public Day Event

Holen Sie sich eine Tasche voll Tipps zum konkreten Handeln ab. Prominente Persönlichkeiten verraten, was sie für den Klimaschutz tun. Lassen Sie sich von ihnen inspirieren und geben Sie selber Ihre Tipps und Tricks weiter.

Wo: Aussengelände  
Wann: Samstagnachmittag

## Matinee am Samstag: Forum und Diskussion

An der Samstags-Matinee diskutiert die «NZZ am Sonntag» mit Experten wie Nobelpreisträger und ETH-Professor Andreas Fischlin, BKW-Vizeverwaltungsratspräsidentin Antoinette Hunziker oder dem deutschen Greenpeace Kampagnen-Geschäftsführer Roland Hipp zusammen mit dem Publikum über die Stromversorgung in der Zukunft.

Wo: Kongresshalle  
Wann: Samstag, 10.00 Uhr

## MoZi – das mobile Klassenzimmer

Entdecken, erforschen und erfahren Sie die Natur und Ihr Potenzial im fahrenden Bildungs- und Forschungszentrum MoZi. Energie erkunden im rollenden Klassenzimmer.

Ort: Freigelände, Stand f.05/f.06  
Angebot:  
Zeitfenster: Schulen, Do. und Fr., 10 bis 16 Uhr, Öffentlichkeit, Do. und Fr. 16 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr

## Abschlusskonzert der Blue-Tech

Besuchen Sie das Abschlusskonzert der Blue-Tech am Samstagabend mit dem Singer/Songwriter Ad Rian & Friends. Ein Konzertabend der besonderen Art mit dem offiziellen Song von Climate ART «Together We Care».

Wo: Kongresshalle  
Wann: Samstag, 20.00 Uhr

## Investors Event

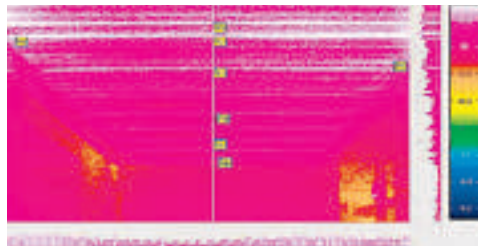
Am Investors Event präsentiert die Blue-Tech spannende Investment-Stories aus den Bereichen Mobilität, erneuerbare Energien und Gebäudeautomation. Blue-Tech wird zudem an diesem Event gemeinsam mit dem Unternehmen awtec den «innostarter-Ideenwettbewerb» vorstellen.

Wo: azw Ausbildungszentrum Winterthur  
Wann: Donnerstag, 18.30–21.00 Uhr  
Geschlossene Veranstaltung

# Akustiktherm® *Multi*

## Kühlen – Heizen – Akustik in einem System

... die Lösung zur Betonkernaktivierung ohne einbetonierte Rohre mit Akustiktherm®



### ATD-Akustiktherm AG

- Die Produktneuheit Akustiktherm® *Multi* verbindet träge und flinke Kühlung
- Für unterschiedlich hohe abzuführende Lasten haben wir das System

- Kühlen und Heizen mit Regelung für Parallel/Stufenbetrieb
- Integrierter Akustikabsorber – thermisch leitende Elemente

Im Hölzli 26, Postfach 123  
CH-8405 Winterthur  
Fon: +41 (0)52 235 22 55  
Fax: +41 (0)52 232 21 00  
e-mail: info@akustiktherm.ch  
www.akustiktherm.ch



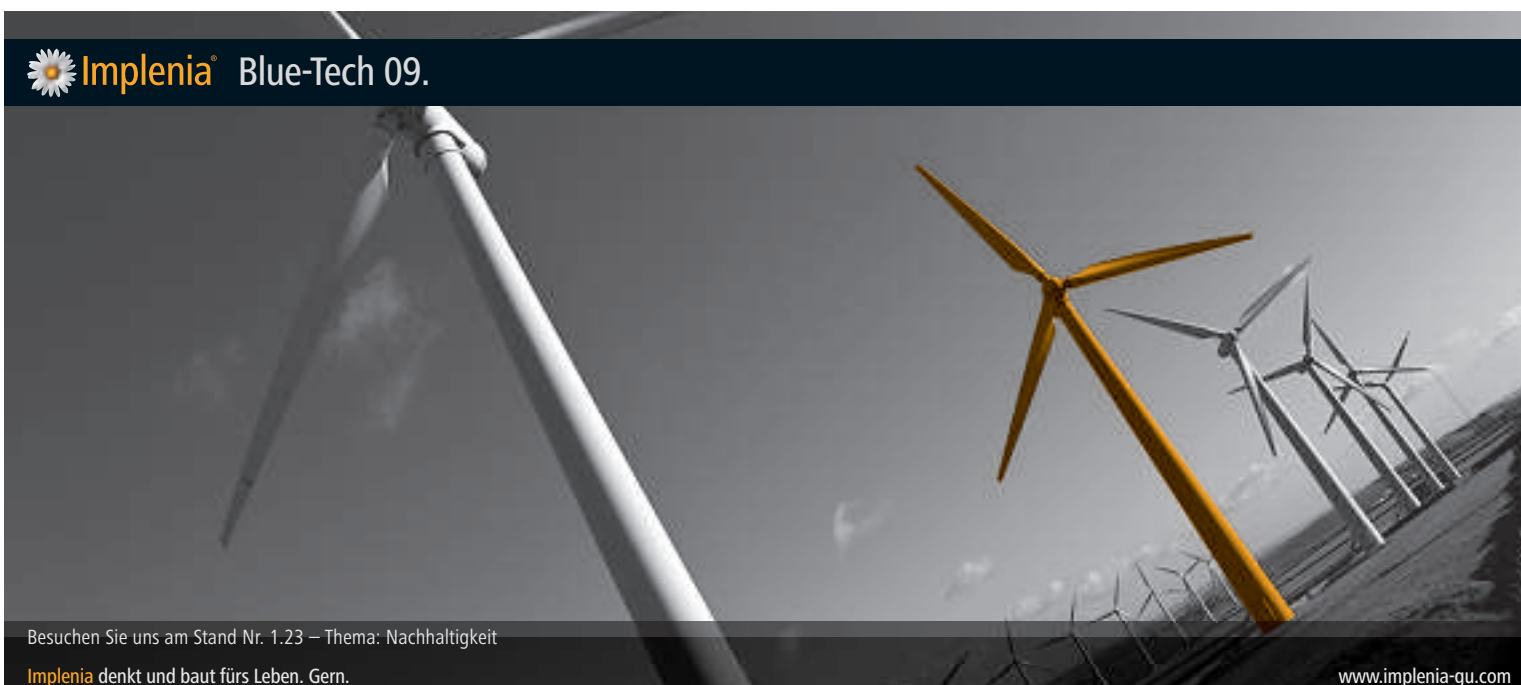
Gemeinsam weiterkommen!

- **13 Institute und Zentren** für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung
- **8 attraktive Bachelorstudiengänge** als Einstieg in spannende Jobs
- **Konsequenter Master of Science in Engineering (MSE)**, ein gemeinsames Angebot der Schweizer Fachhochschulen
- **Praxisnahe Weiterbildungsangebote** führen zum Master, Diploma oder Certificate of Advanced Studies

.....  
Besuchen Sie uns unter: [www.engineering.zhaw.ch](http://www.engineering.zhaw.ch)  
.....

Telefon +41 58 934 71 71, info.engineering@zhaw.ch

 **Implenia® Blue-Tech 09.**



Besuchen Sie uns am Stand Nr. 1.23 – Thema: Nachhaltigkeit

Implenia denkt und baut fürs Leben. Gern.

[www.implenia-gu.com](http://www.implenia-gu.com)

# «Eine staatlich initiierte Anhebung der Energiepreise ist ein Segen für das Land»

Nur höhere Energiepreise und der Verzicht auf «Dinosaurier-Technologien» werden Wirtschaft und Umwelt auf Dauer in Schwung bringen, erklärt der Naturwissenschaftler und Autor Ernst Ulrich von Weizsäcker. In diesem Sinne habe auch die Finanzkrise ihr Gutes

**Nützt oder schadet nun die Krise Ihrer Meinung nach der Umwelt und der nachhaltigen Entwicklung?**

Von Weizsäcker: Auf den ersten Blick schadet sie, denn die Bereitschaft, in erneuerbare Energien wie etwa Windkraft zu investieren oder als Privatperson ökologisch zu konsumieren, ist deutlich zurückgegangen. Auf den zweiten Blick jedoch sieht es sehr viel besser aus. Etwa ein Viertel der Konjunkturspritzen-Milliarden, die weltweit eingesetzt wurden, geht in eine umweltfreundliche und nachhaltige Richtung.

**In welche ökologische Bereiche wird denn in Zukunft vermehrt investiert?**

In der Schweiz und in Deutschland wird wohl vor allem in die existierende Gebäudestruktur investiert. Auch bei Altbauanierung geht der Trend in Richtung Minergiestandard. Unter der Annahme von relativ hohen Erdöl- und Gaspreisen lässt sich eine solche Renovation ziemlich schnell amortisieren. Und der Staat kann beispielsweise mithelfen, indem er Kredite verbilligt und dafür sorgt, dass die Energiepreise angehoben werden.

**Wie bitte? Als letztes Jahr der Ölpreis plötzlich und massiv stieg, stöhnten doch alle und erklärten, das ruiniere die Wirtschaft.**

Das ist auch meine Meinung. Man muss einen grossen Unterschied machen zwischen plötzlichen, vom Markt erzeugten, äusserst unangenehmen Preissprüngen bei der Energie und den Steigerungen, die langsam, angekündigt und vom Staat organisiert sind. Bei den vom Markt erzeugten Energiepreis-Explosionen wird Kapital vernichtet oder fliesst in

## Agenda

**Ernst Ulrich von Weizsäcker in Winterthur**

**Datum:** Dienstag, 15. September 2009

**Zeit:** 17.00–18.00 Uhr

**Thema:** Faktor fünf. Eine «Roadmap» auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung

**Veranstalter:** Club of Rome, ZHAW School of Engineering, Institut für nachhaltige Entwicklung

**Ort:** ZHAW, Eulachpassage, Technikumstrasse 71, Winterthur

**Eintritt:** frei



die ölproduzierenden Länder. Ein solches Szenario ist eine Katastrophe für die Wirtschaft. Wenn hingegen der Staat einen langsamen Anstieg der Energiepreise organisiert, gibt es keine Überraschungen. Es wird weder Kapital vernichtet, noch fliesst es ab, sondern es wird in Energieeffizienz investiert. Denn Wirtschaft und Konsumenten müssen sich für die hohen Energiepreise rüsten. Eine solche staatlich initiierte, langsame Anhebung der Preise ist ein Segen für das Land.

**Werden wir konkret: Haben Sie Vorstellungen, wie viel eine Kilowattstunde Strom oder ein Liter Benzin bei uns kosten soll?**

Die habe ich, aber es ist trotzdem die falsche Frage.

**Und wie lautet denn die richtige Frage?**

Die lautet: In welchem Tempo sollen die Energiepreise ansteigen?

**Und Ihre Antwort darauf?**

Ungefähr so schnell, wie die volkswirtschaftliche Energieproduktivität zunimmt. Wenn jeder weiss, dass der Benzinpreis immer weiter steigt, dann wird die Industrie in möglichst effiziente Verkehrstechniken einschliesslich Autos investieren. Sie weiss nämlich genau, dass der Schnellste die Pioniergewinne einstreicht, die grossen Gewinne.

**Demnach müsste der Preisanstieg also langsam anfangen ...**

... und sich dann beschleunigen, wenn das Land immer effizienter wird.

**Und wie wird sich die Situation in den kommenden Jahren entwickeln?**

Ich halte es für wahrscheinlich, dass die erdölimportierenden Industrieländer zumindest eine künstliche Verteuerung des Öls organisieren. Ob China und Indien auch mitziehen und die Kohle intern verteuern, ist eine etwas offenere Frage.

**Und wenn nicht? Sind wir dann noch zu retten?**

Natürlich.

**Was verleitet Sie zu diesem Optimismus?**

Erstens ist eine Erhöhung der Erdtemperaturen um mehr als zwei Grad nicht das Ende aller Tage.

Es ist vielleicht das Ende Venedigs und zahlreicher anderer Orte und Inseln, das mag sein. Natürlich wäre das eine riesige Katastrophe, aber es wäre nicht der Weltuntergang. Und vergessen Sie nicht, was etwa die OECD-Länder und Japan alles bewirken können! Wenn die mit einer «Null-Kohlenstoff-Ökonomie» Ernst machen, dann lösen sie eine technologische Innovationswelle aus, die die IT-Revolution bei Weitem in den Schatten stellt. 20 Silicon Valleys! Dann möchte ich mal die Chinesen sehen, die nicht von Ehrgeiz gepackt werden und nicht auch daran teilhaben wollen.

Wir können technisch, im Umgang mit Energie, mit Wasser, mit all unseren Rohstoffen, fünfmal besser werden. Und was dann noch an Energiebedarf bleibt, decken wir mit erneuerbaren Energien und schon haben wir die wichtigsten Probleme gelöst! Allerdings müssten gewisse Dinge vom Erdboden verschwinden.

**Woran denken Sie konkret?**

Zum Beispiel an Flüge von Genf nach Zürich, das ist schlicht absurd! Oder Helikoptertourismus, darauf können wir wirklich verzichten. Und wer das mit Tränen in den Augen als das Ende der Zivilisation hinstellt, ist ein unmoralischer Spinner!

Interview-Auszug aus BeobachterNatur, Ausgabe 9/09. Text: Thomas Angeli. Ausführliches Interview im Internet unter [www.beobachter.ch/natur/umweltpolitik](http://www.beobachter.ch/natur/umweltpolitik)

## Zur Person: Ernst Ulrich von Weizsäcker

Nicht zuletzt der Fähigkeit, komplexe naturwissenschaftliche und ökonomische Zusammenhänge auf den Punkt zu bringen, verdankt Ernst Ulrich von Weizsäcker, 70, seine Bekanntheit. Der promovierte Physiker und Professor der Biologie spricht Klartext, für jedermann verständlich. Kaum ein wichtiges Gremium zu nachhaltiger Entwicklung und Klimapolitik hat in den vergangenen Jahrzehnten

auf Weizsäckers Rat verzichtet. Er ist Mitglied des renommierten Club of Rome mit Hauptsitz in Winterthur und wurde 2008 für sein Werk mit dem Deutschen Umweltpreis geehrt. Sein bekanntestes Buch, «Faktor vier: Doppelter Wohlstand – halbiertes Naturverbrauch», wurde in zwölf Sprachen übersetzt. Seit wenigen Wochen ist sein neues Werk «Faktor fünf» im Handel. (beo)



die **sonne** spendet leben  
– und **strom**



**böhni energie & umwelt gmbh**

**qualitäts-solarstromanlagen von profis**

planung | montage | wirtschaftsanalysen | energieberatung

bahnhofstrasse 43 | ch-8500 frauenfeld | tel +41 52 723 00 40  
fax +41 52 723 00 44 | info@euu.ch | www.euu.ch



## HAUSTECHNIK vom Profi

Passivhaustechnik im Neubau und in der Modernisierung

Beratung und Berechnungen nach Minergie, Minergie-P und ECO-Grundsätzen.

Der **Leader der Ostschweiz**, für Fragen zu erneuerbaren Energien und Lösungen für Ihr Projekt.

Wir bieten integrale Lösungen für die gesamte Haustechnik:

- Sanitäre Anlagen
- Heizungsanlagen
- Komfortlüftungen/Luftheizungen
- Photovoltaikanlagen (Stromerzeugung)

Kleinwertschweiz 4  
CH- 8585 Aadorf

Tel. 052 368 03 00  
www.efuchsag.ch

**E.FUCHSAG**  
ABSAUG- UND HAUSTECHNIK



**HSR**  
**HOCHSCHULE FÜR TECHNIK**  
**RAPPERSWIL**

## Innovative Hochschule Erstrangiges Kompetenzzentrum

Bachelorstudien, Masterstudien, Weiterbildungsangebote,  
anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und  
Dienstleistungen in den Bereichen Technik/IT sowie Bau-  
und Planungswesen.

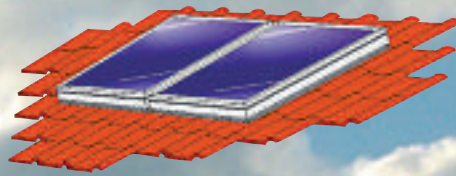
Besuchen Sie uns an der **BLUE-TECH** in der **Ausstellungshalle, Stand 1.022** oder unter [www.hsr.ch](http://www.hsr.ch)

Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO

## SOLVIS



Solarschichtspeicher  
mit integriertem  
Gas-/Öl-Brennwertkessel  
NEU auch mit  
Sole-Wärmepumpe



Pelletsheizungen  
von 8 bis 100 kW

## ÖKOFEN



**BRINER | ENERGIE** bietet die ökologisch  
besten und kostengünstigsten Heizlösungen.

Egal ob Gas, Öl, Erdwärme, Sonne oder Pellets als Energiequelle dienen, wir haben die Lösung. Alles aus einer Hand: Beratung, Montage-Begleitung, Service. Für Sie und zu Ihren Gunsten.

**Anruf genügt: 052 234 21 21**

**BRINER**  
STAHLSERVICE UND HAUSTECHNIK

**Briner AG Winterthur**  
Industriestrasse 7+18  
Postfach 199, 8411 Winterthur  
walter.meier@brinerag.ch, www.brinerag.ch

# Knopf in der Leitung: Langes Warten auf Fördergelder



**Solarenergie im Trend:** Der Bau von Fotovoltaikanlagen wird in den Kantonen Zürich und Thurgau mit verschiedensten Förderprogrammen unterstützt.

Bild: Patrik Ettlin

**Aus mehreren Töpfen wird Sonnenstrom staatlich gefördert. Doch wer Gelder will, braucht Geduld: Fast überall gibt es lange Wartelisten.**

Grundsätzlich existieren zwei verschiedene Wege, um im Subventionsdschungel an Geld zu kommen: Bund und Kanton sprechen je nach Grösse der Anlage einen einmaligen Unterstützungsbeitrag – aktuell im Rahmen der Konjunkturpakete. Oder die Investition der Anlage wird mit der Zeit, über einen höheren Preis für Solarstrom, gedeckt.

#### Einmalige Förderbeiträge

- Gelder der Kantone Zürich und Thurgau: Der Kanton Zürich unterstützt die Realisierung von Fotovoltaikanlagen mit 1500 Franken pro Kilowatt Leistung. Der Kanton Thurgau bezahlt sogar 3000 Franken pro Kilowattstunde, allerdings mit dem Höchstbeitrag von 30000 Franken pro Anlage.

Eine Doppelförderung findet jedoch nicht statt. Das heisst, wenn jemand in den Genuss der kosten-

deckenden Einspeisevergütung des Bundes (KEV; siehe weiter unten) kommt, wird die kantonale Unterstützung nicht ausbezahlt. Beide Kantone beschränken ihre Förderung auf 3 Millionen Franken im Jahr. In Zürich seien bereits 100 Gesuche eingegangen, sagte kürzlich Sven Frauenfelder vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft. Im Kanton Thurgau war der Ansturm so gross, dass Bewerber schon nach wenigen Monaten auf eine Warteliste gesetzt werden mussten.

- Zweites Konjunkturpaket des Bundes: Im Rahmen des zweiten Stabilisierungsprogrammes stehen für Fotovoltaikanlagen bis zu 20 Millionen Franken im Jahr zur Verfügung. Man will damit Anlagen einen Zuschuss geben, wenn sie sofort in Produktion gehen. Die Bedingung ist, dass der Strom die ersten drei Jahre zum marktüblichen Preis verkauft wird.

#### Zuschuss über Strompreis

- Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV): Beim Fördersys-

tem des Bundes bezahlt jeder über die Stromrechnung eine Abgabe von derzeit 0,45 Rappen pro Kilowattstunde (kWh). Vom Gesetz her möglich wären 0,6 Rappen. Mit diesem Geld wird Betreibern von Ökokraftwerken die Stromabnahme mindestens während 20 Jahren zu einem kostendeckenden Preis garantiert. Das Fördersystem trat per 1. Januar 2009 in Kraft. Der Ansturm war derart gross, dass bereits im Februar das Kostendach für 2009 ausgeschöpft war. Es stehen über 3800 Projekte auf der Warteliste.

#### Es braucht neue Lösungen

Offensichtlich ist dieses System überlastet. Aktuell werden in Bern deshalb verschiedene Lösungen diskutiert: Denkbar wäre eine Abschaffung des Kostendeckels, eine Einspeisevergütung ohne Limiten also, wie sie in Deutschland bereits gilt. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass der Deckel angehoben oder der Anteil für die Fotovoltaik vergrössert wird. Alle Varianten wür-

den den Strompreis bis maximal 1,2 Rappen pro kWh verteuern. Neben den staatlichen Fördergeldern bestehen private Organisationen und Vereine, die Interessierte bei der Produktion von Solarstrom unterstützen und Solarstrom abkaufen. So etwa der Solarstrom-Pool Thurgau, der grösste unabhängige Solarstromanbieter in der Schweiz, oder die Solarstrombörse der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ). Auch bei der Zürcher Solarstrombörse ist aber mit einer Wartefrist von zwei Jahren zu rechnen.

#### Verschiedene Möglichkeiten

Auch die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ) kaufen Solarstrom; in diesen Wochen soll sogar eine neue Ausschreibung stattfinden. Ihren Produzenten garantieren die EWZ die Solarstromabnahme über die gesamte Lebenszeit der Anlage. Auch Stadtwerk Winterthur zertifiziert Anlagen und übernimmt deren Solarstrom. Grundbedingung ist, dass die Anlage in der Stadt Winterthur steht. (sa/bä)

# Matthias Gfeller: «Wichtige Breitenwirkung»

Wer beim Klimafonds mitmacht, habe bereits eine geschärfte Wahrnehmung unserer klimapolitischen Situation, sagt Stadtrat Matthias Gfeller. Stolz ist er darauf, dass Winterthur eine Pionierrolle einnimmt.

**Welche Zwischenbilanz zum städtischen Klimafonds ziehen Sie spontan?**

Matthias Gfeller: Die Teilnahme am Klimafonds durch die Stadtwerk-Kundschaft hat sich bis jetzt rasch und sehr erfreulich entwickelt. Seitens der Projektvorschläge hätte ich mir jedoch noch eine grössere Vielfalt an innovativen, energiesparenden Ideen gewünscht. Dies auch als Herausforderung für die Energietechnik-Branche, die nun die Chance hat, alle sechs Monate mit neuen Ideen beim Klimafonds anzuklopfen. Sehr gut hat bisher die Biogas-Branche gearbeitet. Sie konnte mit entsprechenden Beiträgen belohnt werden.



Stolz auf die Entwicklung des Klimafonds: Matthias Gfeller. Bild: Marc Dahinden

**Zwei Rappen pro bezogene Kilowattstunde Strom sind eher bescheiden. Ist das Ganze nicht einfach ein Tropfen auf den heissen Stein?**

Die Beteiligung der Kundschaft beweist, dass diese zwei Rappen ein guter Einsatz sind. Wer mehr bezahlen möchte, kann dies selbstverständlich in Form einer

Einzelspende jederzeit tun. Wäre der Grundbeitrag höher, würden wahrscheinlich weniger Leute mitmachen. Wichtig am Klimafonds ist eben gerade seine Breitenwirkung und Vorbildfunktion. Da wir die Idee des Fonds nicht patentieren liessen, sind alle Elektrizitäts- und Stadtwerke frei, unsere Idee aufzunehmen oder gar

noch zu verbessern. Wenn viele Energieunternehmen und Stadtwerke dasselbe tun, dann ist es sicher mehr als der berühmte Tropfen auf den heissen Stein. Ich persönlich bin stolz darauf, dass wir in Winterthur den ersten Schritt gemacht haben.

**Besteht nicht die Gefahr, dass wir mit dem Klimafonds unser schlechtes Gewissen der Umwelt gegenüber beruhigen?**

Wer beim Klimafonds mitmacht, hat bereits eine geschärfte Wahrnehmung der klimapolitischen Situation. Ihm geht es sicher nicht darum, sein Gewissen zu beruhigen. Viel eher müssten jene ein schlechtes Gewissen haben, die solche Ideen einfach ignorieren und die Klimaveränderungen sowie die Verantwortung der Menschheit in Bezug auf das Klima im Verlaufe der letzten rund 100 Jahre nicht wahrhaben wollen.

INTERVIEW: CHRISTIAN LANZ

## Ein Haus bauen, das Familie und Umwelt gefällt. Mit der Nr. 1 klappt.



Profitieren Sie jetzt vom historisch tiefen Zinsniveau.

Mit der Nr. 1 für Hypotheken im Kanton Zürich profitieren Sie beim Neubau und beim Modernisieren vom ZKB Umweltdarlehen. Mehr dazu in jeder ZKB Filiale oder direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041.

[www.zkb.ch/umweltdarlehen](http://www.zkb.ch/umweltdarlehen)

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank

# Global denken, lokal handeln: Ein Fonds gegen das klimaschädliche CO<sub>2</sub>

**Die Aufheizung der Atmosphäre durch das klimaschädliche CO<sub>2</sub> könnte zum globalen Desaster werden. Stadtwerk Winterthur nimmt die Warnzeichen ernst und hat mit dem Klimafonds ein Instrument geschaffen, um Projekte in der Region für den Klimaschutz zu fördern.**

In Winterthur, der sechstgrössten Schweizer Stadt, gibt es zwar keine schmelzenden Gletscher als Indikatoren für die schleichende Klimaveränderung. «Wo konkrete Auswirkungen des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bemerkbar oder sichtbar sind, können wir zurzeit nicht direkt beantworten», sagt Iris Hassenpflug, Geschäftsführerin des Klimafonds Stadtwerk. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf den Umweltbericht des Bereichs Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt, der nächstens publiziert wird und darauf konkrete Antworten liefern soll.

## Alle sitzen im selben Boot

Das Kohlendioxid, das in die Atmosphäre gelangt und dort zum Treibhauseffekt beiträgt, wird nicht nur von der Industrie und von Grossunternehmen verursacht. «Wir alle sind beteiligt und können mithelfen, den Ausstoss zu verringern», fordert Hassenpflug zum Handeln auf. Die Technologien und das Wissen dazu seien vorhanden: «Mit effizienten Elektrogeräten kann Energie ein-

gespart werden, Heizungen können auf klimafreundlichere Energien umgestellt werden. Und auch wer das Auto öfter mal in der Garage stehen lässt, trägt zum Klimaschutz bei.»

## Erneuerbare Energien

Mit der Beteiligung am Klimafonds von Stadtwerk gibt es seit zwei Jahren eine weitere Möglichkeit, um auf den Klimawandel zu reagieren. Das funktioniert ganz einfach: Nämlich über einen Beitrag von 2 Rappen pro bezogene Kilowattstunde Strom. Diese werden freiwillig in den Fonds einbezahlt. Die Teilnahme am Klimafonds kostet für einen 1-Personen-Haushalt rund 3 Franken pro Monat, bei 4 Personen beläuft sich der Betrag auf etwa 8 Franken. Mit den Geldern werden in erster Linie lokale Projekte oder Massnahmen unterstützt, die zum Klimaschutz beitragen, die Energieeffizienz steigern oder erneuerbare Energien fördern. Über die Vergabe der Gelder entscheidet ein fünfköpfiges Gremium. Einsitz haben die Stadträte Matthias Gfeller und Michael Künzle, Christian von Burg und Fredi Keller als Vertreter von Stadtwerk Winterthur sowie Thomas Bürki als unabhängiger Energieexperte.

## Klimafonds auf Kurs

Bis heute konnten verschiedene spannende Projekte unterstützt



**Vom Klimafonds unterstützt:** Anschaffung und Einbau der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des fahrenden Bildungs- und Forschungszentrums MoZi. *Bilder: zvg*

werden. Darunter etwa eine Solardachaktion von Energie Zukunft Schweiz, eine Fotovoltaikanlage auf dem mobilen Klassenzimmer des Vereins Grünwerk und die Machbarkeitsstudie zur Steigerung der Ökostromproduktion in der Gemeinschaft Hard AG. Alle Unterstützungsgesuche werden vom Klimafondsgremium begutachtet und ausführlich diskutiert. Anschliessend wird entschieden, welche Projekte unterstützt werden.

«Grundsätzlich kommt der Klimafonds bei der Bevölkerung sehr gut an», zieht Stadtwerk-Direktor Christian von Burg eine vorläufige Bilanz. Die Zahlen geben ihm recht. Zurzeit unterstüt-

zen gut 4100 Kundinnen und Kunden von Stadtwerk den Fonds. Der Anteil entspricht knapp 10 Prozent der gesamten Stromkundschaft. «Jetzt geht es darum, den Klimafonds in der Bevölkerung weiter zu verankern», sagt von Burg. An der Blue-Tech-Messe, die vom 17. bis 19. September auf dem Katharina-Sulzer-Platz stattfindet und Synergien zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik schaffen soll, betreibt Stadtwerk Winterthur einen Informationsstand, an dem der Fonds und die bisherigen Projekte vorgestellt werden.

## Pionierprojekt

Mit dem Klimafonds hat Winterthur ein Pionierprojekt realisiert. «Meines Wissens gibt es in dieser Form mit freiwilligen Beiträgen der Stromkundschaft keine weiteren Fonds», so von Burg. Die meisten Förderfonds sind an spezielle Stromprodukte oder an den Gewinn des Unternehmens gekoppelt. Zürich etwa kennt den Stromsparfonds, der aus dem Gewinn der EWZ, dem städtischen Elektrizitätswerk, gespeist wird.

CHRISTIAN LANZ

## Innovationen fördern

Der Klimafonds von Stadtwerk Winterthur wurde am 1. April 2007 gegründet, mit dem Ziel, der Bevölkerung die Möglichkeit zu offerieren, freiwillig mehr für den Klimaschutz und die CO<sub>2</sub>-Reduktion zu tun. Der Fonds basiert bewusst auf Freiwilligkeit, da es verschiedene Varianten zur CO<sub>2</sub>-Reduktion gibt und jeder selber entscheiden soll, was für ihn wichtig und richtig ist. Unterstützt wer-

den Projekte in der Region Winterthur, die etwa am Anfang der Entwicklung stehen, aber auch konkrete Pilotanlagen. In Frage kommen auch Projekte im Bildungs- und Wissensbereich. Entscheidend ist, dass das Projekt eine gewisse Innovation oder Spezialität beinhaltet und ohne die Unterstützung des Klimafonds nicht umgesetzt werden könnte. Infos unter [www.stadtwerk.winterthur.ch](http://www.stadtwerk.winterthur.ch) (cl)



**Umbau der Gülletechnik:** Auch hier wirkte das Projekt Klimafonds als «Sponsor» mit.



Der Klimawandel betrifft uns alle, der CO<sub>2</sub>-Ausstoss muss reduziert werden. Sie können sofort etwas dafür tun: Geben Sie Ihre Speise- und Küchenabfälle der Grüngutsammlung mit und lassen sie in der Kompogas-Anlage verwerten. So entsteht CO<sub>2</sub>-neutrale Energie in Form von Strom und Treibstoff fürs Auto. CO<sub>2</sub>-neutrale Energie dank Kompogas. [www.kompogas.ch](http://www.kompogas.ch)

**Speisereste in den Grüncontainer statt in den Abfallsack.**

**KOMPOGAS**

Partner der **azpo**

boroveki.ch

Entdecken Sie den neuen **Opel Zafira CNG Turbo.**

Mit maximalem Kundenvorteil von CHF 3'500.-\*!



**OPEL ZAFIRA CNG TURBO**

- 1.6 CNG ecoFLEX Turbo, 110 kW/150 PS, 6-Gang manuell
- Geniales Flex7®-Sitzsystem
- Antiblockiersystem (ABS)
- Reichweite im Erdgasmodus: 380 km; Gesamtreichweite inklusive Benzin: 530 km
- Opel Zafira CNG ecoFLEX Turbo ab CHF 39'300.-

\*Preisbeispiel: Zafira CNG ecoFLEX Turbo, 1.6 ECOTEC®, 110 kW/150 PS, 6-Gang manuell. Basispreis: CHF 39'300.-; Kundenvorteil: CHF 2'500.-; neuer Verkaufspreis: CHF 36'800.-. Plus Förderbeitrag CHF 1'000.- der Stadtwerke Winterthur (alle Preise inkl. 7,6% MwSt.). 144 g/km CO<sub>2</sub>-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 5,3 kg/100 km, Energieeffizienzklasse B.



**RUCKSTUHELITE**

*Vielfalt aus Leidenschaft*

Ernst Ruckstuhl Elite AG - Harzachstrasse 4 - 8404 Winterthur - Telefon 0848 800 078  
winterthur@ruckstuhlgaragen.ch - [www.ruckstuhlgaragen.ch](http://www.ruckstuhlgaragen.ch)

**FILME** für die ERDE

unterstützt durch [www.swisscom.ch/umwelt](http://www.swisscom.ch/umwelt)



**Grosses Kino und gratis DVDs zum Weitergeben** Fr 18.9.

19.30 Uhr, Blue-Tech, Katharina-Sulzer Platz, freier Eintritt für 500 Personen.

[www.filmefürdieerde.ch](http://www.filmefürdieerde.ch)



HOME-DVDs zur Verfügung gestellt von:

**ananea** | **KUONI**

In Kooperation mit:

**BLUE-TECH**

energie bewegt winterthur

**17.-19. September, 10-19 Uhr Blue-Tech, Halle 53:**

Mein Schweinehund und das Klima

Herzlich Willkommen am Info-Stand von Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Winterthur

**Comic-Ausstellung und Kurzfilme**

[www.ugs.winterthur.ch](http://www.ugs.winterthur.ch)



Stadt Winterthur



**www.holzfeuerung.ch**

Schmid AG | voller Energie

Heizöl ist raffiniert, Holz ist raffinierter.

**SCHMID**  
HOLZFEUERUNGEN



# Handfeste **Forschung** für den Umstieg auf **erneuerbare Energien**

**Welche Möglichkeiten bieten sich in der Ostschweiz und der Bodenseeregion, erneuerbare Energien zukunftssträftig zu nutzen? Hochschulen aus der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland machen sich daran, diese Frage genau zu beantworten.**

In Deutschland gibt es mehr Fotovoltaikanlagen als in der Schweiz. Im Vorarlberg wird die Wasserkraft intensiv genutzt und es überwiegen energiesparende Neubauten. «Im Bereich der erneuerbaren Energien können die einzelnen Bodensee-Regionen über die Grenzen hinweg noch viel voneinander lernen», sagt Franz Baumgartner, Professor für erneuerbare Energien an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur.

## Möglichkeiten ausschöpfen

Vier Hochschulen aus den Ländern um den Bodensee starten nun ein von der Internationalen Bodensee-Hochschule IBH finanziertes Projekt: Die Möglichkeiten der Region, erneuerbare Energien zukunftssträftig zu nutzen, sollen genau abgeklärt werden. Die Leitung des Projekts, das am 1. Oktober offiziell

startet, liegt bei der Hochschule Liechtenstein in Vaduz. Neben der ZHAW sind auch noch die Hochschule für Technik Rapperswil, die Universität St. Gallen sowie die Fachhochschule Konstanz beteiligt.

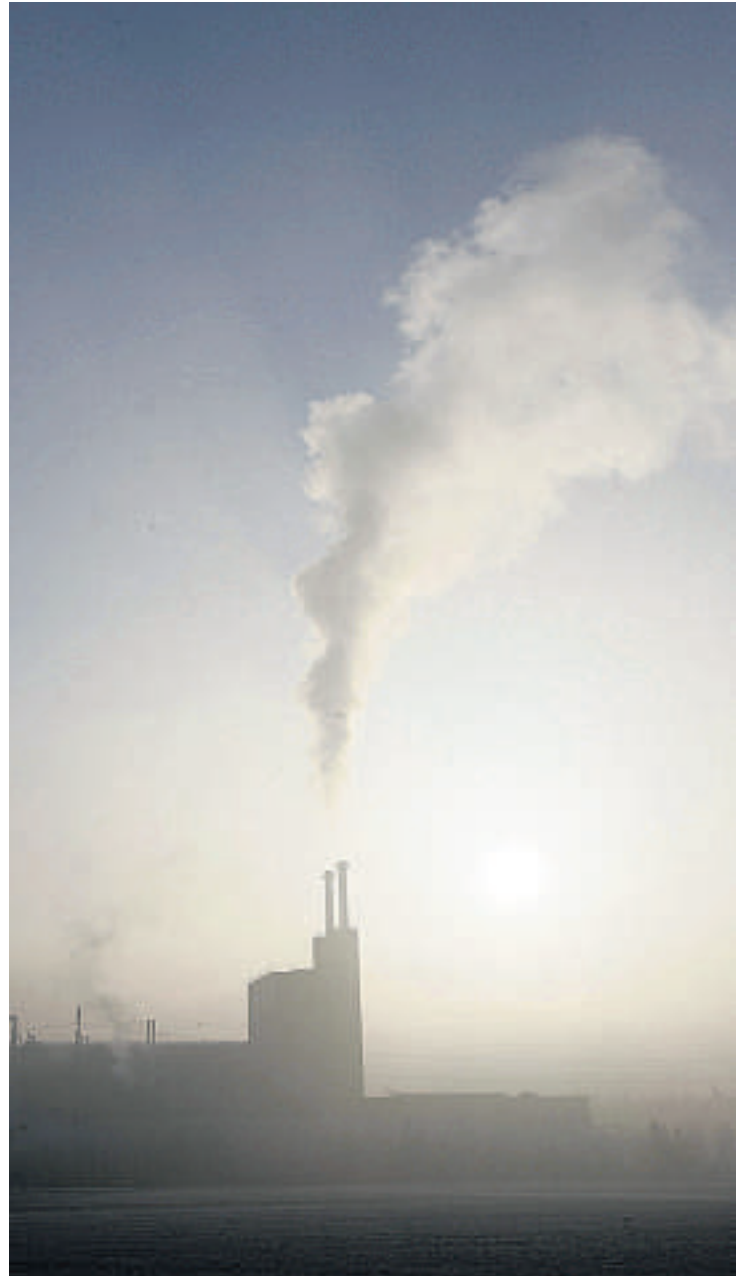
## Länderübergreifend

«Unser Ziel sind keine hochtrabenden Visionen», sagt Baumgartner. «Wir wollen konkrete Projekte entwickeln, die sich auch umsetzen lassen.» Dazu wollen die Hochschulen eng zusammenarbeiten und die Erkenntnisse aus einer Region auch für die anderen nutzbar machen. «Beispielsweise wird sicher eine Frage sein, warum in Deutschland viel stärker auf Solarstrom gesetzt wird, als in der Schweiz», sagt Baumgartner und fügt schmunzelnd an: «An der Sonneneinstrahlung kann es ja nicht liegen.» Viel eher ist der Grund wohl bei den Förderprogrammen für Solarenergie zu suchen, die nördlich der Grenze grosszügiger bemessen sind als in der Schweiz.

## Keine Revolution – harte Arbeit

Die erneuerbaren Energien bieten für die Regionen um den Bodensee viele Chancen, ist Baumgartner überzeugt. «Die Voraussetzungen sind gut. Es ist bereits jetzt viel Sachwissen vorhanden und viele Unternehmen – etwa in der Solartechnik – bieten schon innovative Produkte und spannende Jobs an.» Baumgartner fügt hinzu: «Eine schnelle Revolution wird es nicht geben. Der Umstieg wird harte Arbeit sein.»

Das internationale Forschungsprojekt ist in einzelne Module aufgeteilt. Das Spezialgebiet, das aus Winterthur abgedeckt wird: Fahrzeuge und Transport mit erneuerbarer Energie, spezielle Solartankstellen und E-Fahrzeuge. «Ab 2012 wird die Autoindustrie international Elektrofahrzeuge in grosser Zahl auf den Markt bringen, die konkurrenzfähig sind», sagt Baumgartner. Entscheidend sei aber, dass diese dann auch mit Strom aus



**Vier Hochschulen – ein Ziel:** Regionenspezifische Projekte entwickeln, um den Einsatz von erneuerbaren Energien zu fördern und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu vermindern.

*Bild: Susann Basler*



**ZHAW-Professor Franz Baumgartner:** «Erneuerbare Energien bieten viele Chancen. Es ist Zeit, diese endlich zu nutzen.» *Bild: zvg*

erneuerbaren Quellen angetrieben werden, sonst nützt die Umstellung nichts. Baumgartner erklärt: «Ein Elektorsmart, der mit Strom aus Braunkohle fährt, verschmutzt die Umwelt mehr, als ein Dieselmotormodell.»

## An der Blue-Tech präsent

An der Blue-Tech-Messe wird die Hochschul-Arbeitsgruppe

von Baumgartner auch langfristige Fotovoltaik-Projekte mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) vorstellen, die sich die Qualitätssicherung in der Fotovoltaik zum Ziel gesetzt haben. Zusätzlich werden von den Fotovoltaik-Experten der ZHAW auch die Arbeiten der My-Blue-Planet-Solar-Arbeitsgruppe unterstützt. (bä)

## Stadt und Region Winterthur

Attraktive  
Wohnregion



Hochwertiges  
Freizeitangebot



Vielfältige  
Wissenskompetenz



Dynamischer  
Wirtschaftsstandort



[www.standort-winterthur.ch](http://www.standort-winterthur.ch)

Besuchen Sie uns  
am Stand 1.17  
an der Blue-Tech.



STANDORTFÖRDERUNG  
REGION WINTERTHUR

...winterthur...

## Energiesparen und Wohlfühlen



Balkon- und Sitzplatzverglasungen

**a. weiss**

Tel. 079 357 88 44

«Egal was Du tust, mach es besser»

## IMPRESSUM

Eine Sonderpublikation des Landboten und der Thurgauer Zeitung.

[www.landbote.ch](http://www.landbote.ch)  
[www.thurgauerzeitung.ch](http://www.thurgauerzeitung.ch)

### VERLAGSREDAKTION

Patrik Ettlín (pet), Ursula Garbauer (ug),  
Willi Rechsteiner (Bildcombo Frontseite)  
Telefon: 052 723 56 46  
Fax: 052 723 56 47

Redaktionelle Mitarbeit:  
Taktform AG, Winterthur

### INSERATE

Landbote, Telefon: 052 723 56 31,  
E-Mail: [inserate@thurgauerzeitung.ch](mailto:inserate@thurgauerzeitung.ch)  
Thurgauer Zeitung, Telefon: 052 723 59 59,  
E-Mail: [inserate@landbote.ch](mailto:inserate@landbote.ch)

### DRUCK

Druckerei Bubenberg, Tamedia,  
8021 Zürich

### AUFLAGE

176 900 Exemplare

Erfolg entsteht  
aus kontinuierlicher  
Verbesserung.

Wer sich stetig verbessert, setzt sich leichter durch. Deshalb strebt Sulzer seit 175 Jahren danach, mehr zu leisten, als der Kunde erwartet. Mit optimalen Strukturen. Dank schlanker Prozesse. Und in respektvollem Umgang mit der Quelle unseres Erfolgs: den Menschen in unserem Unternehmen.

Weitere Informationen: [www.sulzer.com](http://www.sulzer.com)

175  
years  
Experience Sulzer

**SULZER**

# Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

**Die Stadt Winterthur bekennt sich zu ihrer energie- und klimapolitischen Verantwortung und strebt die Vision der 2000-Watt Gesellschaft an. Mit klaren Worten beantwortete der Stadtrat im Juli 2009 eine Anfrage aus dem Gemeinderat.**

Geht es nach dem Willen des Winterthurer Stadtrats, wird die Energiestadt Gold bei der Umsetzung energie- und klimapolitischer Ziele, wie es die ETH Zürich vorschlägt, schon bald ganz vorne mit dabei sein. Neben Städten wie Basel, Genf, Zürich oder Schaffhausen will auch Winterthur sich auf die Vision der 2000-Watt- und 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft verpflichten und entsprechende Massnahmen ergreifen.

### Vision umsetzen

Ziel des ETH-Programms ist es, den Energieverbrauch pro Kopf und Jahr auf ein vertretbares Niveau zu senken, um das Ökosystem zu schonen und damit langfristig zu erhalten. Heute verbrauchen wir in der Schweiz im Schnitt rund 6000 Watt und 8,7 Tonnen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) pro Person

und Jahr. Der persönliche Energieverbrauch liegt somit weit über den weltweiten Ressourcen und ist schädlich für die Umwelt. Darum will der Stadtrat die Vision der 2000-Watt- und 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Gesellschaft umsetzen. Er beabsichtigt, die energie- und klimapolitische Vision in den Legislaturzielen 2010 bis 2014 festzuschreiben und dem Gemeinderat dafür bis spätestens in einem Jahr ein Umsetzungskonzept vorzulegen.

### Chance für Innovationen

Neben der Dringlichkeit zum Handeln für den Klimaschutz sieht der Stadtrat in den Zielen des ETH-Programms auch eine Chance für Innovationen und die regionale Wirtschaftsentwicklung. Das beinhaltet primär nachhaltigeres Planen und Bauen von Gebäuden und Infrastruktur. Dabei stehen nicht der Verzicht, sondern der alltägliche, effizientere Umgang mit Energie und die technische Weiterentwicklung im Vordergrund. Die Umsetzung der Vision fördert die regionale Wertschöpfung, schafft Arbeitsplätze und erhöht die Lebensqualität. (aro)

## Zero Race – in 80 Tagen um die Welt

Wer kennt Solartaxi nicht! Vor zwei Jahren reiste Louis Palmer mit seinem Solartaxi um die Welt. Jetzt meldet sich der Pionier und Abenteurer mit dem «Zero Emission Race» zurück.

Das Rennen verfolgt das Ziel mit rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen in 80 Tagen die Welt zu umrunden. Bedingung: Jedes Team muss den unterwegs verbrauchten Strom daheim aus erneuerbaren Energien ins Netz geben.

Angemeldet für das 40000 Kilometer lange Rennen rund um den Globus sind bisher sieben Teams. Eines davon auch aus Winterthur: Der E-Tracer der Firma Designwerk. Start



**Eines der Fahrzeuge, die am Zero Race an den Start gehen.** Bild: zvg

des Rennens ist im März 2010 in Genf. Wer bereits vorher mehr wissen will, trifft Louis Palmer mit seinem Solartaxi am Samstag, 19. September, an der Blue-Tech. Um 17 Uhr erfahren Sie zudem alles über das Zero Emission Race in der Kongresshalle. (chh)

[www.zero-race.com](http://www.zero-race.com)

# Gebäudeenergieausweis: Vom Kanton gefördert

**Wirtschaftlichkeit und grosses Sparpotenzial sind die wichtigen Vorteile von Gebäudeerneuerungen. Grundlage jeder Sanierung bildet die Bestandsaufnahme des energetischen Zustands eines Gebäudes. Dazu dient der neue Gebäudeenergieausweis der Kantone.**

Der neue Gebäudeenergieausweis – kurz GEAK genannt – illustriert den Zustand des Gebäudes bezüglich Energie auf einer Energieetikette und listet mögliche Massnahmen sowie deren Etappierung zur Verbesserung der Energieeffizienz auf.

### Effizienz in zwei Bereichen

Seit August existiert in der Schweiz für Gebäude, was sich bei den Haushaltgeräten bereits etabliert hat, die Energieetikette GEAK. Dieses Hilfsmittel berechnet den aktuellen Energiebedarf eines Gebäudes und teilt es auf der Energieetikette in die Klassen A (sehr effizient) bis G (wenig effizient) ein. Die energetische Effizienz wird dabei in zwei Bereiche unterteilt und mit Pfeilen auf der Etikette illustriert. Ein Pfeil zeigt den Zustand der Gebäudehülle auf, während der zweite Pfeil die Gesamtenergieeffizienz darstellt. Diese umfasst neben der Gebäudehülle die haustechnische Anlagen wie Heizung und Strom und bezieht die Art des Energieträgers ein. Eine Holzheizung beispielsweise fällt positiver als eine Gasheizung ins Gewicht (www.geak.ch).

### GEAK: Teil des kantonalen Förderprogramms

Zur Einführung hat der Bund den GEAK finanziell unterstützt. Die Lancierungsaktion ist jetzt ausgeschöpft. Interessiert sich im Kanton Thurgau jedoch ein Hauseigentümer für den GEAK, so kann er weiterhin mit Fördergeld rechnen. Der Kanton übernimmt wieder die Unterstützung dieses sinnvollen – auch als Energiediagnose bekannten – Hilfsmittels. Er unterstützt den GEAK-plus, das heisst die Erstellung einer Energiediagnose mit dem Vorschlag und der Etappierung energetischer Massnahmen mit maximal 1000 Fran-



**Gebäudeerneuerungen sind wirtschaftlich.** Bereits die Dämmung einer Kellerdecke bringt viel. Bild: zvg

ken bei Ein- und Mehrfamilienhäusern und mit maximal 2000 Franken bei Nichtwohnbauten (vergleiche [www.energie.tg.ch](http://www.energie.tg.ch)).

### Infoabende zur Vorbereitung

Wer sich über den GEAK informieren will, hat die Möglichkeit einen Infoabend zu besuchen. Die öffentlichen Thurgauer Energieberatungsstellen und die Energiefachleute des Kantons Thurgau sowie die IG Passivhaus Ostschweiz organisieren auch dieses Jahr die kostenlosen Veranstaltungen «Gebäude erneuern – Energiekosten halbieren».

Im Mittelpunkt stehen neun Tipps für die optimale Gebäudeerneuerung sowie Informationen über den GEAK und die Aktion-Infrarotaufnahmen. Sie beinhaltet Thermografie-Bilder der Fassade eines Hauses und deren Auswertung zum Preis von 200 Franken ([www.infoabende.ch](http://www.infoabende.ch)). (ktg)

### Infoabende

Die Infoabende finden in verschiedenen Gemeinden des Kantons statt:

12. November 2009

**Romanshorn**, 19.30–21 Uhr (Grosser Bodensaal, Bahnhofstrasse 1)

13. November 2009

**Rickenbach (TG)**, 19.30–21 Uhr (Mehrzwecksaal, Kirchstrasse 24)

16. November 2009

**Frauenfeld**, 19.30–21 Uhr (Alterszentrum Park, Zürcherstrasse 84)

17. November 2009

**Steckborn**, 19.30–21 Uhr (Aula des Oberstufenschulhauses Feldbach)

18. November 2009

**Kreuzlingen**, 19.30–21 Uhr (Rathaus Kreuzlingen, Löwenstrasse 7)

# S

# ANICALOR AG

Energiesparen interessiert uns brennend!

– **weishaupt** –

Brenner und Heizsysteme

[www.sanicalor.ch](http://www.sanicalor.ch)

Winterthur

052 245 03 33

Dübendorf

Ja, ich profitiere und bestelle:

- Raum und Wohnen (10x / 1 Jahr) für nur Fr. 85.–
  - Das Einfamilienhaus (12x / 2 Jahre) für nur Fr. 89.–
  - Häuser modernisieren (8x / 2 Jahre) für nur Fr. 54.–
- Als Prämie wünsche ich kostenlos die Sonderausgabe:
- Wellnessideen  Bauen und Wohnen heute

Ich wünsche ein Schnupperabo:

- Raum und Wohnen (3 Ausgaben) für nur Fr. 25.–
- Das Einfamilienhaus (3 Ausgaben) für nur Fr. 20.–
- Häuser modernisieren (3 Ausgaben) für nur Fr. 20.–

Ich wünsche folgende Sonderausgabe:

- Trendmagazin Wellnessideen für Fr. 7.50 plus Porto
- Bauen und Wohnen heute für Fr. 16.50 plus Porto

Coupon einsenden oder faxen an 041/785 50 88 oder Bestellung per Mail an [info@etzel-verlag.ch](mailto:info@etzel-verlag.ch)

Weitere Zeitschriften und Sonderhefte zum Thema Bauen & Wohnen finden Sie unter: [www.etzel-verlag.ch](http://www.etzel-verlag.ch)

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

LB109

Etzel-Verlag AG, Postfach 266, Knonauerstrasse 56, CH-6330 Cham/ZG, Telefon 041/785 50 85

**Neu erschienen!**

Schaffen Sie sich Ihre eigene Wellnessoase zuhause!



Kapitelorientierter Ratgeber mit rund 400 Seiten Umfang



## Die Energiespar-Fenster der Schweiz

Moderne Fenster senken Verbrauch und Kosten. Wir zeigen Ihnen gerne, womit Sie rechnen können.

**SWISS WINDOWS**  
kompromisslos besser

Info line 08-48 848 777 [www.swisswindows.ch](http://www.swisswindows.ch)

**Ihr Solarpartner in der Region  
Wir produzieren in Elgg ZH**



052 364 00 77 [www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)

SOLTOP Schuppisser AG, CH-8353 Elgg

## Honda Insight, der erste Hybrid für alle.

- Nr. 1 der Auto-Umweltliste des VCS 2009 (Verkehrs-Club der Schweiz)
- Effizient: 4,4 l/100 km und 101 g CO2/km
- Ökologisch: Coaching durch ECO-Assist-System

**Jetzt testen und probefahren!**

An der Blue-Tech: e'mobile-Halle (Parkhaus)

Unsere Hybrid-Fahrzeuge: Honda Insight und Honda Civic IMA



**Fr. 28'900.–**

**HONDA**  
The Power of Dreams



**IHR HONDA-PARTNER.**



[ihregarage.ch](http://ihregarage.ch)

**bütikofer automobile ag**  
frauenfeld · gachnang · winterthur

**frauenfeld**  
langfeldstr. 77  
052 725 07 70

**gachnang**  
in der au  
052 369 0 369

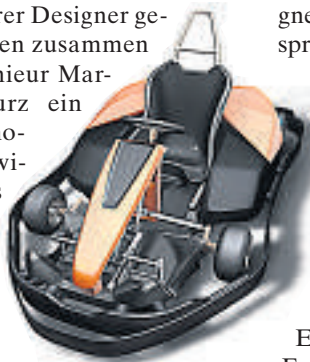
**winterthur**  
frauenfelderstr. 1  
052 245 11 11

# Designwerk GmbH: Die Formgeber

**Das junge Unternehmen Designwerk GmbH in Winterthur-Töss hat an einem für die Post konzipierten und designten Elektrofahrzeug grossen Anteil.**

Tobias Wülsers und Frank Loackers Zuhause ist momentan die Werkhalle des Ingenieurunternehmens Kyburz AG in Freiestein.

**Elektromobil auf drei Rädern**  
Die beiden Inhaber der Designwerk GmbH, zu der mit dem Neuseeländer Alain Brideson ein weiterer Designer gehört, haben zusammen mit Ingenieur Martin Kyburz ein Elektromobil entwickelt, das auf die Verteildienste der Post ausgelegt



**Ging ebenfalls durch die Winterthurer Design-Werkstatt:** Der elektrogetriebene «Tomkart».

Bild: Tomkart

ist. Tobias Wülsers verpasste dem Elektrodreirad einen neuen, prägnanten Look, zudem wurde der Radstand vergrössert, der Fahrkomfort unter anderem mit Einzelradaufhängungen markant verbessert und der Antrieb auf die Bedürfnisse der Postverteilung angepasst. Bis Ende Jahr werden die ersten 50 «Kyburz DXP3» an die Post ausgeliefert.

**Die Form macht den Unterschied**  
Mobile Serieprodukte entwickelte der diplomierte Industriedesigner Wülsers bereits zuvor. So entspricht der Monotracer, das eiförmige Motorrad des Winterthurer Herstellers Peraves, der Diplomarbeit des 31-Jährigen. Der ehemalige Sauber-Petronas-Mitarbeiter gab zudem auch dem «Tomkart», einem vom Winterthurer Tempodrom lancierten und eingesetzten Elektro-Kart, die prägende Form.

GEORGE STUTZ

[www.design-werk.ch](http://www.design-werk.ch)  
**Blue-Tech, Stand E.13**



Tobias Wülsers (l.) und Frank Loackers mit ihrem Post-Elektromobil. Bild: George Stutz

# ATD Akustiktherm AG: Die Klimaverbesserer



**Akustiktherm-Geschäftsführer Urs Meyer** erklärt die Vorzüge des thermoaktiven Bauteilsystems.

Bild: George Stutz

**Die Firma ATD Akustiktherm AG in Winterthur-Seen nutzt mittels einem kühl- und heizbaren Deckensystem die Speichermasse von Betondecken.**

ATD-Geschäftsführer Urs Meyer befasst sich schon seit vielen Jahren mit der autoregulativen Gebäudetechnik. War er bis 2001 mehrheitlich in der Ausführung von Wärmedämm-Projekten tätig, so ist er mit seinem kleinen Team seit der Lancierung eines kühl- und heizbaren Deckensystems als Entwickler tätig.

**Energieverbrauch 60 % tiefer**  
«Die Basis ist ein wasserdurchflossenes Röhrensystem, das nicht mehr in die Betondecke eingegossen wird, sondern Bestandteil von unter die Decke montierten Elementen ist», erklärt Urs Meyer.

Das gekühlte oder geheizte Wasser überträgt seine Temperatur via Kupferröhren und einem Aluminium-Skelettrahmen in die Betondecke. Der Energieverbrauch sinkt gegenüber herkömmlich klimatisierten Gebäuden um über 60 Prozent.

**Bereits 120000 m<sup>2</sup> montiert**  
Ein grosser Vorteil des Akustiktherm-Systems ist, dass damit bestehende Gebäude problemlos klimatechnisch saniert werden können, «und wenn es nur Chefbüros oder Sitzungszimmer sind», wie Urs Meyer sagt. Mehr als 120000 Quadratmeter seiner Deckenelemente wurden bisher bereits montiert, jüngstes Projekt ist die Deutsche Bank in Frankfurt.

GEORGE STUTZ

[www.akustiktherm.ch](http://www.akustiktherm.ch)

# «energyday09»: Effizienz ist Trumpf

Alles spricht von Energieeffizienz. Elektrische Geräte, Fahrzeuge, ja selbst Gebäude sollen mit möglichst wenig Energie auskommen, ohne Komfortverlust und Leistungseinbusse. Die Technik macht es möglich, dass moderne Geräte deutlich weniger Energie brauchen als vor 10 Jahren. Wie findet man rasch und zuverlässig heraus, welches die effizientesten Haushaltgrossgeräte, Laptop, Drucker oder HiFi-Anlagen sind? Unter dem Motto «Effizienz ist Trumpf» finden am Samstag, 24. Oktober 2009 am vierten, schweizweiten «energyday» zahlreiche Aktionen statt, welche dieser Frage nachgehen.

## Effizienz auf einen Blick erkennbar

Wie finden Konsumentinnen und Konsumenten in der Fülle des Angebotes das Beste?

- Die Energieeffizienz von Haushaltgrossgeräten und Lampen liest man auf der «energieEtikette» ab; Bestgeräte erreichen je nach Geräteart die Kategorien A, A+, A++.
- Effiziente Geräte der Informatik, des Büros und der Unterhaltungselektronik sind mit dem «ENERGY STAR» Label gekennzeichnet.

## Energieeffizienzpotential bei Haushaltgeräten...

In einem durchschnittlichen Schweizer Haushalt stehen etwa 20 Haushaltgeräte. Bei vielen Gerätetypen sind seit der Einführung der Etiketten mit den Klassen A–G erhebliche Effizienz-



**Welches sind die Trümpfe in Sachen Energieeffizienz?** Der «energyday09» gibt Antworten auf diese Frage. Ab 21. September finden Sie alle Partneraktionen und Informationen zum «energyday09» unter [www.energyday.ch](http://www.energyday.ch)

Bild: zvg

erhebliche Verbesserungen erreicht worden. Deshalb kann zum Beispiel ein Gerät der Klasse B heutzutage schon das Schlusslicht unter allen lieferbaren Geräten sein. Aus diesem Grund wurden beispielsweise im Kühlgerätebereich die Klassen A+ und A++ für Geräte eingeführt, die jeweils noch besser sind als Klasse A.

## ...und bei Lampen

Die Leuchtmittelindustrie hat riesige Fortschritte gemacht. Das Stromsparpotential bei einem konsequenten Ersatz von Glühlampen durch Energiesparlampen liegt nach Schätzungen des Bundesamtes für Energie immer noch bei rund 1,5 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs in der Schweiz, obwohl der Einsatz von Energiesparlampen stetig zunimmt.

«ENERGY STAR – holen Sie sich energieeffiziente Geräte ins Haus Effiziente Desktops, Laptops, Workstations, Monitore, Scanner,

Faxgeräte, Drucker, Kopierer, multifunktionale Geräte sowie externe Ladegeräte und schnurlose Telefone erkennt der kluge Einkäufer am «ENERGY STAR» Label. Um dieses Gütesiegel zu erhalten, müssen praxisbezogene Anforderungen erfüllt sein. Das bedeutet, dass die Geräte sowohl im Aus-

im Stand-by und im Betrieb wenig Strom brauchen.

Der «energyday» ist ein Projekt der «eae energie-agentur-elektrogeräte» unter dem Patronat von EnergieSchweiz. Partner sind Grossverteiler, Fachhandel, Energiestädte und Elektrizitätswerke. (bae)

## Tipps und Informationen in Winterthur

Im Rahmen der «Zeltstadt des Wissens, 125 Jahre Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur», am Freitag und Samstag, 23./24. Oktober 2009 auf dem Neumarkt in Winterthur: **Wie viel Energie geht wo verloren?**

Für viele, auch für viele Hausbesitzer, geht diese Frage immer mehr ans Herz und ins Geld. Energiefachleute der Stadt Winterthur zeigen Ihnen auf anschauliche Art und Wei-

se, wo Sie wie viel Energie verbrauchen. Sie erhalten eine EnergieEtikette, die den persönlichen Verbrauch in Bezug zur 2000-Watt-Gesellschaft setzt. Sie bekommen auch Tipps, wie Sie Ihre Energie noch effizienter einsetzen können. Wem Energie am Herzen (oder am Portemonnaie) liegt, kommt hier auf seine Rechnung. (bae)

Kontakt: Umwelt- und Gesundheitsschutz Stadt Winterthur  
[www.ugs.winterthur.ch](http://www.ugs.winterthur.ch)

Welchen Strommix braucht die Schweiz?  
Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

[immergenugstrom.ch](http://immergenugstrom.ch)



# «Passiv» saniert: Die Energiesparer

**In Ettenhausen bei Aadorf wurde ein über 40-jähriges Einfamilienhaus so modernisiert und gleichzeitig erweitert, dass es als eines der ersten Renovationsobjekte im Minergie-P-Standard in die Geschichte eingeht.**

Die Pionierleistung erbrachte die alexisfrei baumanagement GmbH in Zusammenarbeit mit der Firma E. Fuchs AG.

## Neubau oder Sanierung?

Seit sechs Jahren wohnt Alexis Frei im Einfamilienhaus an der Killbergstrasse 9. Weil dieses bezüglich Grösse und insbesondere energietechnisch nicht seinen Vorstellungen entsprach, stand er vor der schwierigen Entscheidung, die Liegenschaft komplett zu modernisieren oder in der näheren Umgebung einen Neubau zu errichten.

Im Zuge der Erweiterung des Hauses auf 7 1/2-Zimmer hat Hausbesitzer Alexis Frei das Gebäude sozusagen in einen luftdichten Schlafsack legen lassen. Die Isolation entspricht den modernsten Erkenntnissen bei der Erstellung von Gebäudehüllen und erreicht



**Das renovierte Einfamilienhaus in Ettenhausen** ist nach der Modernisierung kaum mehr zu erkennen. In wenigen Tagen soll die Minergie-P-Zertifizierung über die Bühne gehen. *Bilder: Alexis Frei*

den gleichen Wert wie bei einem Neubau. Gleichzeitig wurde die 20-jährige Heizung ersetzt. Führend auf dem Gebiet der Heiztechnik ist die Firma E. Fuchs AG, Aadorf. Eingebaut wurden eine Wärmepumpe mit Erdsonde und eine Komfortlüftung, die einen ständigen Luftaustausch innerhalb des Gebäudes ermöglicht.

## Besichtigung am Minergie-P-Tag

Nach einer Sanierungszeit von rund fünf Monaten bleibt nun noch die Zertifizierung nach Minergie-P, wonach dieses Passivhaus zu einem der Ersten der Region

gehört. Bei der Investition von insgesamt rund 500 000 Franken kann der Bauherr mit rund 30 000 Franken Fördergelder seitens des Kantons Thurgau rechnen.



**Herausforderung gemeistert:** Bauherr Alexis Frei (l.) und Stefan Mischler von der E. Fuchs AG. *Bild: Kurt Lichtensteiger*

Am nationalen Minergie-P-Tag vom 7. November kann das Haus – indem Alexis Frei übrigens auch sein Baumanagementbüro untergebracht hat – anlässlich eines Tages der offenen Tür von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden. Am gleichen Datum stehen schweizweit 75 Passivhäuser zur freien Besichtigung offen. Die E. Fuchs AG hat davon bei deren 20 entscheidend mitgewirkt.

*KURT LICHTENSTEIGER*

[www.freibau.ch](http://www.freibau.ch)  
[www.efuchs-ag.ch](http://www.efuchs-ag.ch)  
[www.igpassivhaus.ch](http://www.igpassivhaus.ch)

# CBS Consulting GmbH: Die Entwickler

**Die Aadorfer CBS Consulting GmbH präsentiert an der Blue-Tech 2009 mit dem elektrisch angetriebenen «nanoPW» ihren neusten Wurf.**

Das Kleinunternehmen, das 2000 gegründet wurde, konzentriert sich ausschliesslich auf die Entwicklung von Antriebs- und Akkutechnik für Power-Tools mit 1-15 KW Leistung.

Mit dem Akku-Schlagschrauber «Alpha-Tier» bietet CBS seit Kurzem ein Arbeitsgerät an, das in erster Linie für den Schienenbau vorgesehen ist. Eine erste Kleinserie des umweltschonenden Hochleistungsgeräts haben die österreichischen Bundesbahnen bestellt. Den Durchbruch will CBS auch mit dem dreirädrigen «nanoPW» schaffen. Das akkubetrieb-

ene Leichtfahrzeug verfügt zusätzlich über einen Pedalantrieb. Im Unterschied zu Elektrobikes vermag der «nanoPW» aber aus dem Stillstand rein elektrisch anzufahren.

Mit dem Hometrainer-System kann die Akku-Reichweite von mindestens 50 Kilometern erweitert werden. Selbst bei hohen Kurventempi droht der bis 45 km/h schnelle «nanoPW» dank seiner Neigetechnik nicht zu kippen. Hightech-Elemente wie Kameras anstelle von Rückspiegeln oder Datenabruf und Scheibenheizungs-Aktivierung per SMS werten den knapp 20 000 Franken teuren «nanoPW» zusätzlich auf. *GEORGE STUTZ*

[www.nanopw.com](http://www.nanopw.com)  
**Blue-Tech, Stand E.16**



**Der nanoPW fällt auf** und eignet sich so auch als optimaler Werbepostbote. Das Fahrzeug kann auch monatsweise gemietet werden. *Bild: cbs*

www.osram.ch



OSRAM AG Postfach 2179 8401 Winterthur Tel. 052 209 91 91 Fax 052 209 99 99 www.osram.ch

**Die Glühlampe verschwindet,  
ihre Lichtfarbe nicht.**

Das Energiesparlampen-Sortiment OSRAM DULUX®.

SEE THE WORLD IN A NEW LIGHT

**OSRAM**

